

H. 100/42

II. 315

rechte Heil-Brunnen Neues Testaments/

aus Zacharia Worten cap. XIII. v. I.

Zu der Zeit wird das Haus David/und die Bürger ic.

Allen Menschen/

Denen Getauften

Zum Trost und Versicherung ihrer Seligkeit/

Denen Ungetauften

Zur Reizung sich diesem Brunnen zu nähern/

In einer extraordinairnen Versammlung vielen Volckes

In der Dom-Kirche zu Freyberg/

Dom. 2. p. Epiphantias, Anno 1718.

Ven der Tauffe eines bekehrten Judens

aus Töplitz/

Jacob Hochim/

Nummehro

Gottlieb Christians/

gezeiget/

und

Samt dem vor der Tauffe abgelegten

Glaubens-Bekänntniß

Und andern

ACTIS BAPTISMALIBUS

dem Druck überlassen

von

Samuel Bernhard Kühn/

Mittags-Prediger an Dom zu Freyberg.

Cum censura & approbatione Facult. Theol. Lipsiensis.

Chemnitz, zu finden bey Conrad Stöseln. 1720.

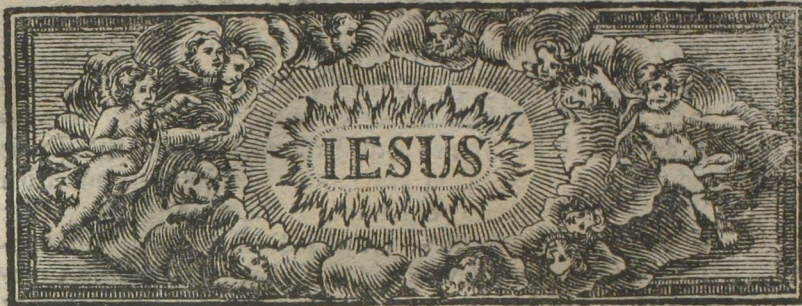


39.





23



J. J.



Elobet sey **GOTT** und der Vater
 unsers **HERRN IESU** Christi/
 der uns nach seiner grossen Barm-
 herzigkeit wiedergebohren hat zu ei-
 ner lebendigen Hoffnung / durch die
 Auferstehung **IESU** Christi von den
 Todten / zu einem unvergänglichen
 und unbesleckten und unverwelkli-
 chen Erbe / das behalten wird im Himmel / uns / die wir
 aus **Gottes** Macht / durch den Glauben bewahret werden
 zur Seligkeit. Ihm / dem drey einigen **GOTT** / Va-
 ter / Sohn und Heiligen Geiste / sey Ehr in der Gemeinde/
 die in **IESU** Christo ist / zu aller Zeit / von Ewigkeit zu
 Ewigkeit / Amen / Amen.

Shr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem
 Heil Brunnen. Ein vortrefflich Wort des Trostes
 von den seligen Zeiten Neues Testaments; **Gottes**
 Gnade werde den Einwohnern in dem geistlichen Zion so häuf-
 fig / als das Wasser / gegeben werden. Sie würden ihre Her-
 zen

ken daran laben / als an einem frischen Brunnen-Wasser / *El.*
XII. v. 3. מִי-בְּאֵר חַיִּים הַיְשׁוּעָה heist es
 in der Sprache des Heil. Geistes. Hieronymus will / wie eini-
 ge anführen / durch diesen Heil-Brunnen und dessen Wasser die
 sichtbarliche Ausgiessung des heiligen Geistes / die am ersten
 Pfingst-Tage Neues Testaments erfolgt / verstehen. Der
 Chaldäische Paraphrastes, der selige Lutherus, die Vinarien-
 ses und Osiander in ihren Bibeln / D. Schmuck in seinem Com-
 mentario in h. l. p. 262. verstehen es von dem heiligen Evangelio/
 von den heiligen Sacramenten / und von allen durch **JESUM**
 uns erworbenen Wohlthaten des heiligen Geistes / in dem Ver-
 stande: Ihr werdet euch laben an den süßen Tröste des heiligen
 Evangelii / ihr werdet eure Seelen erquickten an den hoch heiligi-
 gen Sacramenten Neues Testaments / an der Tauffe und
 Abendmahl. Ihr werdet **יְשׁוּעָה** i. e. fide non dubitante,
 mit Freudigkeit des Glaubens / und bis zum seligsten Genuß
 solcher Freude im ewigen Leben / aus denen Brunnen der gött-
 lichen Verheissungen von **Jesu Christo** / und der in ihm verspro-
 chenen Seligkeit euch reichlich erholen. Andere nehmen es an
 von einem sonderbaren Gebrauch der Juden an ihrem Lauber-
 Hütten-Fest / da sie in der Nacht des Lauber-Hütten-Festes ei-
 nen Juden abfertigten / der mußte zu Jerusalem aus dem Teiche
 Siloha ein Gefäß voll Wassers schöpfen / und wenn er's brachte/
 giengen sie ihm mit Trompeten mit Music / mit Lobgesängen / mit
 Hosanna-Ruffen entgegen / nahmen ihn mit allen Freuden an /
 und dann gossen sie solches Wasser / mit Wein vermischt / dem
 Herrn vor seinem Altar aus. Das ist gewislich wahr / un-
 ein theuer werthes Wort: **Jesus** ist der Fels des Heils. **Jes-**
us Christus ist der Brunnen des Lebens / den uns der Vater
 vom Himmel gezeiget / den in seinem Leiden der Soldat mit ei-
 nem Speer in der Seite eröffnet. Aus diesem Lebens Brunn-
 en fließen beständige Ströme des Heils. In seinem Leben hat
Jesus

Conf. Se-

balt Schmid

in h. l. p. 134.

Conf. L'Em-

pereur in

Middoth c.

2. sect. 5.

Deut. 32.

v. 15.

Matth. 3, 17.

Joh 3.

Joh. 19, 34.

IESUS wohlgethan und gesund gemacht alle; die vom Teuffel
 überwältiget waren. Durch sein Leiden/ Tod und Auferstehen
 hat er uns den Frieden Gottes erworben und geschencket / der
 unsere Herzen erquicket wie ein Wasser Strohm / und im ewi-
 gen Leben will er uns leiten zu dem lebendigen Wasser Brunnen/
 und abwischen alle Thränen von unsern Augen. Und so muß
 wohl sein Verdienst / und die daraus fließende Seeligkeit/
 מַי הַחַיָּים die Brunnen des Heils seyn. Hier schöpfen wir
 mit Freuden Wasser e fontibus Jesu, wie Brentius in h. l. gar
 wohl anmercket / aus IESU Brunnen / das ist / aus IESU Ver-
 dienst / wenn wir immer einen Trost nach den andern / eine
 Gnade nach der andern aus IESU Fülle nehmen / gebrau-
 chen / genießen. Dort sollen wir als die Erlösete des HERRN
 uns laben an den reichen Gütern des Hauses Gottes / wir sol-
 len mit reiner und himmlischer Wollust gesättiget werden / als
 mit einem Strohm. Da werden wir wohl sitzen bleiben / und
 uns ewig erquickten; Ja / wir werden in IESU / dem rechten
 Heil-Brunnen leben / und in ihm haben Freude die Fülle / und
 liebliches Wesen zur Rechten Gottes immer und ewiglich. O
 erwünschter Heil-Brunnen! Wer da bald Wasser schöpfen/
 und sich an dem Heil-Brunnen IESU ohne Hinderniß erquickten
 solte!

Aa. 10. v. 38.

Luc. 24.

v. 36.

Ef. 48. v. 18.

Apoc. 7.

v. 17.

Joh. 1. v. 16.

Pf. 36. v. 9.

Pf. 16. v. 11.

§. 2.

Die Göttliche Ordnung und Oeconomia salutis erfor-
 derts / daß / wer hier sich will des Verdienstes IESU Christi
 erfreuen / und dort in der ewigen Seligkeit volle und ewige
 Freude haben / der muß hier auch einen Zugang zu Gott ha-
 ben und zu IESU. Wo erlangt er den? Nirgend anders / als
 in der heiligen Tauffe / die ist prima porta gratiae, die öffnet uns
 die Thüre zur Gnade Gottes / zum Verdienste IESU Christi/
 und zur ewigen Seligkeit. Sollten wir denn unrecht thun/
 wenn wir sie den Heil-Brunnen nenneten? In der heiligen Tauffe

- Gal. 3. v. 27. ziehen wir an $\overline{\text{וּבְרִית}}$ das Heil Jesum Christum. Wir schöpfen aus $\overline{\text{וּבְרִית}}$ offener Seite / als aus dem Brunnenquell der
1. Joh. i. v. 7. Tauffe Heil / sein Blut machet uns rein von Sünden. Wir schöpfen Heil aus diesem Heil-Brunnen / wenn wir Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit bey der heiligen Tauffe erlangen. Wir Christen haben / $\overline{\text{וּבְרִית}}$ sey Lob! alle aus diesem Heil-Brunnen Wasser geschöpffet bey unserer und der Unserigen Tauffe / wir erinnern uns mit Freuden daran bey Nennung unsers Tauff-Namens / wenn wir sehen täuffen / oder zu Gevattern stehen / wie der heilige Geist / als die Ströhme des lebendigen Wassers / über uns in der heiligen Tauffe ausgegossen worden durch Jesum Christum unsern Heyland. Und die Erinnerung wird desto nachdrücklicher / wenn man mit Freuden das heilige Tauff-Wasser siehet aus dem Heil-Brunnen im Tauff-Stein schöpfen und sprengen über Erwachsene / zuvor ungläubige nunmehr aber bekehrte Türcken / Heyden / Juden. Ein wahrer Christe betet bey solcher Erinnerung billig: $\overline{\text{וּבְרִית}}$ unser $\overline{\text{וּבְרִית}}$ / sprengte rein Wasser über uns / und giesse das Wasser deines heiligen Geistes mit allen seinen Gaben auf uns zum Seegen / daß wir in dem Heil-Brunnen der Tauffe und des ganzen Verdienstes Jesu Christi unsers Heylandes allezeit Trost suchen und finden / und so dann wachsen wie das Gras / und wie die Weiden an den Wasserbächen / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit: Den Glauben mehre / stärke den Verstand / daß uns der Heil-Brunnen / und das daraus fließende Heil werde wohl bekannt! Amen!
- Phil. I. v. II.

S. 3.

Dort sahe es zwar auf der Hochzeit zu Cana in Galiläa bey dem Anfange sehr betrübt aus / als Mangel am Wein vorfiel / die Mutter Jesu / als gute Wirthin bey der Ausrichtung

richtung/ hatte den größten Kummer darüber; Allein/ es änderte sich bald in das größte Vergnügen. Sie konte mit den größten Freuden nicht Wasser/ sondern Wein schöpfen aus dem Hülffs- und Heil-Brunnen/ welchen JESUS der grosse Wundermann in den gesetzten 6. steinernen Wasser-Krügen geordnet hatte/ mit was Freuden und Vergnügen so wohl der Hochzeiter/ als der Mutter JESU/ und aller Anwesenden/ ist leicht zu glauben: Es ist das beines Gottes und JESU Art/ mein Christe/ wo Noth vorfället/ so dencket er dein/ und schenckt dir endlich guten Wein; Er erfreuet mit seiner Hülffe. Wenn ich mitten in der Angst wandle/ so erquickest du mich/ rühmet David. Eine schöne Erläuterung davon giebt unser Sünden- und auch Genaden-Stand: Bey uns allen ist von Natur lauter Mangel in geistlichen Dingen. Mangel an der Erkenntnis Gottes/ Mangel am Glauben; Ein Mensch in seiner sündlichen Geburt und sich selbst gelassen/ und ehe er wieder gehohren wird/ gehöret endlich in die Grube des Verderbens/ darinnen kein Wasser ist/ in die Hölle. Gott aber/ der da reich ist von Barmherzigkeit/ schaffet Heil. Sein eingebornener Sohn muß Hochzeit halten mit der menschlichen Natur/ er wird *θεός ὁμοιωτός*, wahrer GOTT und Mensch; dadurch wird uns Heil geschaffet/ die Seeligkeit erworben/ in ihm allein ist Seeligkeit zu erlangen; und es ist auch in keinem andern Heil/ ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben/ darinnen sie sollen selig werden/ als allein der Nahme JESU Christi. Er öffnet uns den rechten Heil-Brunnen die heilige Tauffe; daraus schöpfen wir mit Freuden Wasser über den Täuffling/ und da erlangen wir Heil wider die Sünden/ denn in der heiligen Tauffe wird derselben Verdammlichkeit von uns genommen; Heil wider Tod/ Hölle und Teuffel; Durch die heilige Tauffe werden wir loß von der Gewalt des Satans und der Höllen/ wir werden errettet von der Obrigkeit der Finsterniß/ und versetzet in das Reich seines lieben Sohnes/ an welchen wir haben die Erlösung durch

Pf. 138. v. 2.

Zach. 9. v. 11.

Act. 4. v. 12.

Col. 1. v. 13.
& 14.

Num. 21.
v. 18.

durch sein Blut; Heil wider alles Verdammniß. In der heiligen Tauffe ziehen wir Jesum Christum an / wir werden Gottes Kinder und Erben der ewigen Seligkeit. Dein trefflicher Heil-Brunnen ist die heilige Tauffe! Das ist der Brunnen / den nicht die Fürsten gegraben haben / sondern den unser neugebohrner Friede-Fürst gestiftet hat / lasset uns singen und Gott loben über diesen Brunnen. Das ist der freye offene Tauff-Brunnen / oder Tauff-Born / den Gott im Alten Testament verheissen / und im Neuen Testament geöffnet hat / wider die Sünde / und alle Unreinigkeit. Die Worte der Göttlichen Verheissung werden gefunden Zachar. XIII. v. 1. und heissen:

Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit.

Diese Verheissung Gottes bildet uns gar deutlich ab *Baptismum verum salutis fontem*, den rechten Heil-Brunnen / oder Heil-Born / die heilige Tauffe.

§. 4.

Locus Fontis,

Fragest du / wo ist der Heil-Born (a) anzutreffen?
Denn

(a) De fontibus foteriis multa erudita collegit Magnificus D. Goetze, Superintendentens Lubecensis, in seiner Bade- und Brunnen-Predigt, habita anno 1695. im Emser-Bade p. 16. 17.

Und M. Christ. Lehmann p. memoriae in seinem historischen Schauplatz vom Meißnischen Ober-Gebürge Sect. V. à cap. VIII. usque ad XIV. à pag. 209. usque ad pag. 250.

Confer & Historische Remarques de anno 1700. p. 123. von dem Was-

Denn das ist die gemeine Frage / wo man von einem Heil- oder Gesund-Brunnen höret; wo ist er denn anzutreffen? Der Herr spricht wohl beym Esaia: Ich will Brunnen öffnen cap. 41. v. 18. mitten auf den Feldern / jedoch gehet diese theure Verheißung unsers Gottes mehr dahin / daß er als der Gott alles Trostes die gefangenen Juden zu Babel sonderlich mit dem Troste des Evangelii / durch seine Propheten / und am allerreichsten zur Zeit cont. Sebast. Schmid in hunc loco. des Neuen Testaments erquickten will. Jedoch da das Wort Gottes ist vel visibile, vel audibile, nemlich das geschriebene Wort und die Sacramenta, und gleichwohl auch die heutigen Juden gefangen sind unter den Satzungen und Banden / die sie sich selbst zur Zeit des Neuen Testaments / und der seligen Freyheit der Kinder Gottes aufgeladen haben / nun so will Gott / der da reich ist von Barmherzigkeit / vor alle Menschen / auch vor die Juden / den Brunnen des Evangelii im Wort und Sacramenten Neues Testaments eröffnen / sie sollen auf Gefilden und Höhen / aller Orten / Wort und Sacramenta haben. Gottes Wahrheit ist unveränderlich / was er einmah! zusaget / Pf. 33. v. 4. hält er gewiß. Zacharias spricht auf Eingeben des heiligen Geistes: Das Haus David und die Bürger zu Jerusalem werden den Born haben.

§. 5.

So darffst du denn / mein Christe / nicht etwa weit
 B nach

Wassern zu Bourbon, it. de anno 1701. p. 247. von Schwalbacher-Brunnen, und p. 265. & 266. von Emser- und Viller-Born; & de anno 1703 p. 255. vom Königsteiner Brunnen, und dessen Krafft. it. von Osteroder Gesund-Brunnen, und dessen Krafft Hitor. Remarques de anno 1705. p. 286. & 287. it. D. Georgii Heeningii Behrens Hercyniam Curiosam p. 107. von dem Elisabeth-Brunnen, welcher blöde Augen curiret soll. & p. 10. von dem Brunnen in der Baumanns-Höle, dessen Wasser die Stein-Schmerzen und Engbrüstigkeit curiret soll.

nach diesen Brunnen reisen / nicht nach Jerusalem zum Teiche Berhesda, nicht nach Syrien zu den Wassern Amara und Pharphar, nicht nach warmen Bädern und Sauerbrunnen / sondern nach Zacharia's Worten ist der Heil-Born der heiligen Taufe anzutreffen in der Christlichen Kirchen. In dem Hause David / und unter den Bürgern zu Jerusalem wird dieser Heil-Born entspringen. David war ein frommer König in Israel / ein Mann nach dem Herzen Gottes / der da thun sollte allen Willen Gottes. Sein Haus / oder das Haus David kan sowohl seine Königl. Familie, als auch seine Königliche Burg Zion / seine Residenz-Stadt Jerusalem / und endlich sein ganz Königreich bedeuten / als in welchen die wahre Kirche Gottes im Alten Testament eine Zeitlang schön blühet; Der Herr hatte zu Zion Feuer / und zu Jerusalem einen Heerd / das ist: Er war da zu Hause und daheim; Er hielt Haus zu Jerusalem. Die Stadt Jerusalem war eines grossen Königs Residenz Stadt / dem Nahmen nach eine Friedens Stadt / sie war von Gott gewürdiget / daß sein Tempel und Gottesdienst da war / dergleichen war damals nicht in der Welt. Glückselige Bürger / die in einer solchen festen / berühmten / von Gott so hoch angesehenen Stadt / wohnen können. Wünschet Jerusalem Glück / wünschet Glück allen ihren Einwohnern; Es müsse Friede seyn in deinen Mauern / und Glück in deinen Pallästen. David ist aber schon längst gestorben / seine Familie ist todt / denn der Tod klopfet auch an der Könige Häuser / er reisset auch hohe Standes Personen dahin; Non dat privilegium Corona; Die Krone mag zum steten Leben / dem Menschen keine Freiheit geben. Sein Haus und Burg Zion / die Stadt Jerusalem / ist von Feinden und Erdbeben vielmahl zerstört / die Bürger zu Jerusalem / wo aniesz ja jemand da wohnet / möchten wohl Türken / ungläubige Jüden / Heyden seyn; Da wird ein schlechter Heil-Born bey diesen verblendeten verfluchten Leuten anzutreffen seyn.

Act, 13. v. 22.

Esa, 31. v. 9.

PE 122.

v. 6. 7.

§. 6.

Scheinets doch / ob habe die Weissagung schlechten
 Trost / ob sey sie ein löcherichter Born! Zur Antwort muß man
 wissen / daß Zacharias der theure Prophet **GOTTES** in sei-
 ner Weissagung viel von der Kirchen Neues Testaments weissa-
 get. David heisset in den Weissagungen der Propheten / wenn
 sie von der Kirchen **GOTTES** im Neuen Testament reden / der
 Sohn David / **Jesus Christus** / der Beweis davon stehet
 Hof. 3. v. 4. 5. Die Kinder **Israël** werden lange Zeit ohne Kö-
 nige / ohne Fürsten / ohne Opfer / ohne Altare / ohne Leibrock /
 ohne Heiligthum bleiben / darnach werden sie sich bekehren / und
 den **HERRN** ihren **GOTT** / und ihren König David NB. sur-
 chen / und werden den **HERRN** und seine Gnade ehren in der letz-
 ten Zeit / (ubi & Chaldzus Paraphrastes & Rabbi Jonathan
 bene vertit MESSIAS, Filius Davidis) und abermahl: Ich will
 ihnen einen einigen Hirten erwecken / der sie weiden soll / neh-
 lich meinen Knecht David / der wird sie weiden / und soll ihr
 Hirte seyn. Da aber diese Weissagungen geschahen / war der
 fromme David lange todt. Ist nun David so viel / als **Jesus**
Christus / der Sohn David nach seiner Menschheit / und der
HERR David nach seiner Gottheit / so kan man leicht die Rech-
 nung machen / was בית דוד das Haus David seyn werde.
GOTT und sein Sohn / **Jesus Christus** haben kein Haus auf
 der Welt / das er localiter und circumscriptive bewohnte;
 sondern die Herzen der Gläubigen sind seine Wohnung / darin-
 nen wohnet er durch den Glauben. Sein Haus ist die wahre
 Kirche Neues Testaments / oder die wahre Christliche Kirche /
 wo nemlich **GOTTES** Wort rein und lauter gelehret wird / und
 die Sacramenta recht außgetheilet werden; **GOTT** ist der Haus-
HERR / die wahre Kirche ist das Haus / die wahren Gläubi-
 gen sind die Bürger in der Stadt **GOTTES** und seiner Kirchen /
 sie sind **GOTTES** Hausgenossen. **GOTTES** Wort ist das Haus

B 2

Haus

Haus-Gefetz; die heiligen Sacramenta sind die Kleino-
dien des Hauses. War die Burg Zion im Alten Testament
eine Wohnung Davids und seiner Familie, die nicht so leicht
fonte zerstört werden; so ist die wahre Christliche Kirche ein
solch festes und wohlgegründetes Haus Gottes / das auch alle
Matth. 16. Pforten der Höllen nicht mögen überwältigen; War Jerusa-
v. 18. lem eines grossen Königes Residenz, eine Friedens-Stadt / dem
Nahmen nach; so ist die wahre Kirche Neues Testaments die
Residenz des Drey-Einigen Gottes / GOTT wohnet und ist
Pl. 46. v. 6. bey ihr drinnen / darum wird sie wohl bleiben! Gott hilfft ihr
frühe. Gott theilet seinen Frieden reichlich aus in seiner Kirchen.
Bey der Tauffe heist es zum Beschluß: Friede sey mit dir/
Täufling / und mit uns allen / Amen! Von der Cangel heis-
Phil. 4. v. 7. set es: Der Friede Gottes / welcher höher ist denn alle Ver-
nunfft / bewahre eure Herzen und Sinnen in Christo JESU
zum ewigen Leben / Amen. Im Beicht Stuhle erschallet die
Luc. 7. v. 48. Friedens Stimme: Sey getrost / mein Sohn / meine Tocht-
& so. er / dir sind deine Sünden vergeben / gehe hin mit Frieden.
Ja / so weit die Kirche Gottes sich ausbreitet / in allen Län-
dern / in allen Häusern / wo wahre Evangelische Christen
wohnen / da ist und gilt der Friede Gottes; Die Gläubigen/
Rom. 5. v. 1. die zur wahren Kirche gehören / die haben Friede mit GOTT /
durch unsern Herrn Jesum Christum! Sie genießten auch
das Friedens-Mahl / JESU Leib und Blut; Wenn wir
nun das alles zusammen halten / so sehen wir / was das Haus
David sey / nemlich / die wahre Christliche Kirche; Wir
wissen / wer die Bürger zu Jerusalem seyn / die wahre Chris-
ten. Wo ist nun der wahre Born / die heilige Tauffe?
Antwort: In der wahren Christlichen Kirche. Wer die
Tauffe erlangen will / der muß sich zur wahren Christlichen Kir-
che bekehren / er muß an Jesum Christum glauben / wer aber
nicht gläubet dieser grossen Gnade / der bleibet in seinen Sün-
den. Er ist verdammet zum ewigen Tod / tieff in der Höllen-
Grunde.

§. 7.

Quænam fontis constitutio, was ist des Heil-Brunnen Art und Verfassung? Der Heil-Brunnen wird sich offen-
נחמך / an dem Tage / zu der Zeit / da der Sohn Gottes wird zur Welt geböhren seyn. Zu der Zeit / wenn die Apostel mit dem Geiste der Gnaden und des Gebets ausgerüstet in aller Welt das Evangelium geprediget haben. Zu der Zeit / wenn viel von den Jüden und Feinden Christi nach dem Exempel derer / die unter Christi Creutz stunden / sich werden betrüben / daß sie Jesum Christum also zermartert und zerstöret haben. Im Alten Testamente hatte Gott besondere Sacramenta / als wir im Neuen Testamente haben; an statt des Abendmahls war das Osterlamm / an statt der Tauffe die Beschneidung. Und es gefiel göttlicher Majestät nicht eher die Tauffe anzuordnen / als bis die Beschneidung samt der Jüdischen Synagoga mit Ehren begraben war; Zu der Zeit wird sich der Heil Born recht öffnen / wenn der Messias sich selbst wird tauffen lassen.

§. 8.

Ein wahrhaftiger und beständiger Heil-Brunnen
נחמך Er wird in der Wahrheit seyn. Gott will uns durchaus nicht in sündlicher Unreinigkeit verderben lassen / deswegen hat er diesen Heil Born verordnet wider die Sünde und alle Unreinigkeit. Gott will uns den Himmel nicht verschließen / die Tauffe ist die Thür dazu. In der Tauffe ziehen wir Jesum Christum an / so sollen wir nach Gottes Willen zum ewigen Leben eingehen / wo wir uns tauffen lassen / und an Jesum Christum glauben. Gott will ja / daß allen Menschen geholfen werde / und alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Ein Born / der nicht verseiget. Man will aus dem Hieronymo wissen / daß der Brunnen Siloha oder Gihon, davon I. Reg. 1. v. 33. & 38. und Es. 8. v. 6. gelesen wird / welcher auch

Conf. Po-
lum in h. l.
& Schütz.
Tom. IV.
Apparatus
Nominum
Propriorum
P. 724.

Joh. 3. v. 5.

der Drachen-Brunnen seyn soll / davon Nehem. 2. v. 13. stehet / und der unten am Berge Zion hervorgequollen / zu gewissen Zeiten vertrocknet sey. So ist auch der Anruffers-Brunn / der dem Simson aus dem Fels-Rinnbächen in seinem grossen Durst entsprungen / sonder Zweifel aussen geblieben. Nicht also mit dem Heil-Brunnen der heiligen Tauffe; יהודי, dieser Brunnen wird seyn / er wird währen / er wird bestehen / so lange die Welt stehet. So lange Gott unserm Vater ordentlicher Weise werden Kinder und Erben Gottes und Mit-Erben Christi aus den menschlichen Geschlechtern wiedergeboren werden / so lange wird dieser Heil-Born der Tauffe quillen. Es ist ordentlicher Weise kein ander Mittel da / es sey denn / daß jemand wiedergeboren werde aus dem Wasser und Geist / sonst kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

§. 9.

2. Fons bene fundatus

יהודי

Matth. 28.
v. 19.

Num. 20.
v. 8. & 11.

Conf. M.
Michaëlis
in Gaffarelli

Ein wohlgegründeter Born / יהודי, dieses bedeutet pontem è petra effossum, à radice יהודי fodere. Der Brunn der Heil. Tauffe hat seinen Grund auf den Fels des Heils / Jesu Christo; Der hat mit Gott dem Vater und dem Heil. Geiste die Tauffe im Neuen Testamente versprochen. Jesus hat sie eingesezt in den Worten: Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Heyden / und täuffet sie im Nahmen des Vaters / und des Sohnes / und des heiligen Geistes. JESUS ist / auf den sie sich gründet. Es ist vielen bekannt / sonderlich denen Berg-Leuten / daß sie offermahls / wenn sie Felsen durchschroten / rechte Brunnlein erschroten / die hernach in ihrer Lauterkeit Stollweise zu Tage auslaufen. Und der Rabbi Jonathan will wissen / daß / als Moles den Fels in der Wüsten zweymahl mit dem Stabe geschlagen / so sey auf den ersten Schlag Blut / auf den andern häufig Wasser heraus gedrungen. Einige / sonderlich Fürerus in seinem Itinerario giebt vor / wo man noch heute

heute zu Tage an diesen Fels mit einem Stabe schlage / so sprin-
 ge und gehe Wasser heraus. Der Heil. Geist bezeuget als eine
 gewisse Wahrheit / daß / als der gottlose Soldat die Seite des
 verstorbenen Jesu / als des am Creuze entschlaffenen Felsen
 des Heils / durchbohrete / da gieng alsbald Blut und Wasser
 heraus. Blut deutete auf das heilige Abendmahl / Wasser auf
 die heilige Tauffe / und das sind die zwey Sacramenta Neues
 Testaments von Jesu Christo eingesetzt ; Zwey Zeugen auf
 Erden / daß Gott in seinem eingebohrnen Sohne das ewige Le-
 ben den Menschen geben wolle ; und diese zwey Zeugen sind samt
 dem dritten Zeugen dem Geist und dem gepredigten Worte beis-
 sammen. Wir sagen mit dem andächtigen Bernhardo bey Je-
 su offener Seite / als einem schönen Heilbrunnen /

Salve latus Salvatoris,
 In quo latet mel Cruoris,
 In quo patet vis amoris,
 Ex quo scaturit fons Cruoris
 Qui corda lavat sordida,

Und mit dem geistreichen Paul. Gerhardo:

Es grüßet dich mein ganzer Geist/
 Du meines Heylands Seite/
 Du edler Quell / aus welchem fleußt
 Das Blut / das so viel Leute
 Von ihren Sünden wäschet.

§. 10.

Die Tauffe ist ein freyer offener Heil. Born פְּתִיחַ, Fons pa-
 תִּיבִי die Tauffe als der rechte Heil Born kan von allen gebrau- tens תִּיבִי
 chet werden. Es wurde in Syrien viel Rühmens gemacht von פְּתִיחַ
 den Wassern Amana und Pharphar ; allein sie waren in Sy-
 ria / und stehet dahin / ob allen Fremden möchte seyn vergönnet
 worden / dieser Wasser sich zu bedienen. Der Teich Bethesda
 war ein Gesund-Brunnen / oder ein gesund Wasser / aber nur
 einmahl

Curiositates
 inauditas
 N. 23. p. 121.
 & 122.
 Joh. 19.
 v. 34.
 I. Joh. 5.
 v. 6. 8.

Zu dem Liede:
 Ich grüße dich,
 du frommster Mann.

- Joh. 5. v. 4.** einmahl vor eine Person / wer am ersten hineinstieg / wenn der Engel das Wasser beweget hatte / der wurde gesund / und die andern nicht. In Hinter-Pommern 2. Meilen von Camin ist ein vor langen Zeiten bekannter Ort / Zirckewis mit Nahmen / in welchem ein Springbrunnen / daraus Otto, Bischoff zu Bamberg Anno 1124. als er Pommerland zum Christenthum belehret / viel 1000. Menschen getauft / oder / wie es in dem Confer Historische Re-marques de Annö 1703. p. 142. Protocoll, so Anno 1667. in Conventu totius Capituli Caminensis errichtet worden / lautet / in quo fonte ad Christi fidem tot millia nostratum initiata. Die Heil. Tauffe ist der rechte Heil- und lebendige Spring-Brunnen aller Welt offen. Nicht viel tausend / sondern viel Millionen Menschen sind in diesem Heil-Brunnen zu Christen geworden. Wer nur hier / wie sich gebühret / kömmt / dem soll geholffen / der soll zugelassen werden / wer da durstet / der komme und trincke aus diesem Heil-Brunnen. Der Born stehet offen vor die Kinder / lasset die Kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes / ruffet Jesus selbst. Er stehet offen vor Erwachsene. Wer sich lasset lehren / und erkennet Jesum / und bekennet ihn als wahren Gott und Menschen / und vor den allgemeinen Heyland der Welt / der kan hernach im Nahmen des Vaters / Sohnes und heiligen Geistes getauft werden / nach Christi Einsetzung. Und auf diese Art wird sich auch heute ein Fremder / der aussere der Kirche gebohren und erzogen ist / ein erwachsener Jude zu diesem Heil-Brunnen nahen / nachdem er einige Jahre unter Evangelischen Christen sich aufgehalten / und nun bey drey viertel Jahren im Christenthum allhier unterrichtet worden / auch bisshero eifrig um die heilige Tauffe hat angehalten. Der HErr gebe ihm Beständigkeit zu seiner Seelen Seeligkeit! Der HErr thue nach seiner Barmherzigkeit zu diesem Erstlinge (denn auch hier in Frenberg ist das der erste Jude / so ein Evangelischer Christe wird /) bald noch eine reiche Erndte. Er erleuchte die übrigen / so annoch im Finsterniß
- Joh. 7. v. 37.** werden / wer da durstet / der komme und trincke aus diesem Heil-Brunnen. Der Born stehet offen vor die Kinder / lasset die Kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes / ruffet Jesus selbst. Er stehet offen vor Erwachsene. Wer sich lasset lehren / und erkennet Jesum / und bekennet ihn als wahren Gott und Menschen / und vor den allgemeinen Heyland der Welt / der kan hernach im Nahmen des Vaters / Sohnes und heiligen Geistes getauft werden / nach Christi Einsetzung. Und auf diese Art wird sich auch heute ein Fremder / der aussere der Kirche gebohren und erzogen ist / ein erwachsener Jude zu diesem Heil-Brunnen nahen / nachdem er einige Jahre unter Evangelischen Christen sich aufgehalten / und nun bey drey viertel Jahren im Christenthum allhier unterrichtet worden / auch bisshero eifrig um die heilige Tauffe hat angehalten. Der HErr gebe ihm Beständigkeit zu seiner Seelen Seeligkeit! Der HErr thue nach seiner Barmherzigkeit zu diesem Erstlinge (denn auch hier in Frenberg ist das der erste Jude / so ein Evangelischer Christe wird /) bald noch eine reiche Erndte. Er erleuchte die übrigen / so annoch im Finsterniß
- Marc. 10. v. 14.** werden / wer da durstet / der komme und trincke aus diesem Heil-Brunnen. Der Born stehet offen vor die Kinder / lasset die Kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes / ruffet Jesus selbst. Er stehet offen vor Erwachsene. Wer sich lasset lehren / und erkennet Jesum / und bekennet ihn als wahren Gott und Menschen / und vor den allgemeinen Heyland der Welt / der kan hernach im Nahmen des Vaters / Sohnes und heiligen Geistes getauft werden / nach Christi Einsetzung. Und auf diese Art wird sich auch heute ein Fremder / der aussere der Kirche gebohren und erzogen ist / ein erwachsener Jude zu diesem Heil-Brunnen nahen / nachdem er einige Jahre unter Evangelischen Christen sich aufgehalten / und nun bey drey viertel Jahren im Christenthum allhier unterrichtet worden / auch bisshero eifrig um die heilige Tauffe hat angehalten. Der HErr gebe ihm Beständigkeit zu seiner Seelen Seeligkeit! Der HErr thue nach seiner Barmherzigkeit zu diesem Erstlinge (denn auch hier in Frenberg ist das der erste Jude / so ein Evangelischer Christe wird /) bald noch eine reiche Erndte. Er erleuchte die übrigen / so annoch im Finsterniß
- Matth. 28. v. 19.** werden / wer da durstet / der komme und trincke aus diesem Heil-Brunnen. Der Born stehet offen vor die Kinder / lasset die Kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes / ruffet Jesus selbst. Er stehet offen vor Erwachsene. Wer sich lasset lehren / und erkennet Jesum / und bekennet ihn als wahren Gott und Menschen / und vor den allgemeinen Heyland der Welt / der kan hernach im Nahmen des Vaters / Sohnes und heiligen Geistes getauft werden / nach Christi Einsetzung. Und auf diese Art wird sich auch heute ein Fremder / der aussere der Kirche gebohren und erzogen ist / ein erwachsener Jude zu diesem Heil-Brunnen nahen / nachdem er einige Jahre unter Evangelischen Christen sich aufgehalten / und nun bey drey viertel Jahren im Christenthum allhier unterrichtet worden / auch bisshero eifrig um die heilige Tauffe hat angehalten. Der HErr gebe ihm Beständigkeit zu seiner Seelen Seeligkeit! Der HErr thue nach seiner Barmherzigkeit zu diesem Erstlinge (denn auch hier in Frenberg ist das der erste Jude / so ein Evangelischer Christe wird /) bald noch eine reiche Erndte. Er erleuchte die übrigen / so annoch im Finsterniß
- Luc. I. v. 79.** werden / wer da durstet / der komme und trincke aus diesem Heil-Brunnen. Der Born stehet offen vor die Kinder / lasset die Kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes / ruffet Jesus selbst. Er stehet offen vor Erwachsene. Wer sich lasset lehren / und erkennet Jesum / und bekennet ihn als wahren Gott und Menschen / und vor den allgemeinen Heyland der Welt / der kan hernach im Nahmen des Vaters / Sohnes und heiligen Geistes getauft werden / nach Christi Einsetzung. Und auf diese Art wird sich auch heute ein Fremder / der aussere der Kirche gebohren und erzogen ist / ein erwachsener Jude zu diesem Heil-Brunnen nahen / nachdem er einige Jahre unter Evangelischen Christen sich aufgehalten / und nun bey drey viertel Jahren im Christenthum allhier unterrichtet worden / auch bisshero eifrig um die heilige Tauffe hat angehalten. Der HErr gebe ihm Beständigkeit zu seiner Seelen Seeligkeit! Der HErr thue nach seiner Barmherzigkeit zu diesem Erstlinge (denn auch hier in Frenberg ist das der erste Jude / so ein Evangelischer Christe wird /) bald noch eine reiche Erndte. Er erleuchte die übrigen / so annoch im Finsterniß

nig sind / und schaffe nach seiner überschwinglichen Güte / daß Rom. 11.
das ganze Israël selig werde! v. 26.

§. 11.

Fons purificans, Ein reinigender Born. Es ist eine 4. Fons pu-
Eigenschaft der Brunnen / und des Brunnen-Wassers / daß rificans
es reiniget. Oder Heil-Born der heiligen Tauffe ist mit Christi
Blut vereiniget / und das ist es / das uns rein machet von allen I. Joh. 1.
Sünden. Man will aus denen Historien wissen / daß ehe v. 7.
mahls einen Juden / der zu Constantinopel getauffet worden /
nach der Tauffe die Sicht / und den Athaulphum, da er von S. Conf. D. Au-
Marco die Tauffe erlanget / der Aussatz verlassen habe. It. die gust. Pfeiff.
heilige Ottilia, so vor der Tauffe blind war / soll in der Tauffe Theolog. 1
sehend / und ein Medicus zu Carthago durch die Tauffe von Po- Medicam. 1
dagra seyn befreuet worden. Hier / hier ist der rechte Reini- p. 3-8. 11 T
gungs- und Gesund-Brunnen. Es ist der freye und offene Born
wider den Sünden Aussatz. In der Tauffe werden uns die Au-
gen gedffnet / wir werden *Φωτισθέντες* & *Νεογεννητοί*, nach dem
Stylo der ersten Kirchen / erleuchtet / und Christo / dem Baum
des Lebens / aufs neue als Propff-Reiser eingepropffet. Und
wir erlangen die Krafft des heiligen Geistes in die Geheimnisse
des Glaubens / so viel in dieser Schwachheit möglich / hinein zu
schauen / und aufrichtig die Wege Gottes in denen Fußstapffen
Jesu Christi / den wir im Glauben anziehen / zu wandeln. Wir
werden neue / neue Menschen.

§. 12.

Und dieses ist Effectus Fontis, oder man fraget: Vor Effectus
was hilffet der Heil-Born? Die Gesund- und Heilbronnen Fontis.
in der Erden haben viel tausend durch ihre Krafft in Göttlichen
Segen bey ihrem Gebrauch erfreuet / und zur Gesundheit be-
fördert. Aber von der Sünde und von Tode können sie nicht
befreyen. Dieser Heil Born hilfft wider die Sünde und Unrei-
nigkeit /

nigkeit / in geistlichen Seelen: Krankheiten / in solchen eingewurzelten Ubel / das kein Mensch heilen kan / לְחַטָּאת וְלַכְרֶתֶת
Tollit culpam & pœnam omnis peccati. Wir wissen wohl / was unsere Gottes-Lehrer nach den Göttlichen Worten hier sagen: Peccatum in Baptismo tollitur non, ut non sit, sed ut non obsit. Die Tauffe wirket Vergebung der Sünden / erlöset von Tod und Teuffel / und giebt die ewige Seeligkeit allen / die es glauben. Das in der Sprache des heiligen Geistes befindliche חַטָּאת heisset peccatum actuale & commissum, oder eine Sünde / die der Mensch selber thut / da er abweicht von dem Steige der Gebote Gottes / von den Fußstapffen JESU Christi. Nun ist uns zwar nicht unbekant / daß einige Philo-
Conf. D. J. logi und Theologi durch חַטָּאת peccata involuntaria, die
B. Carpov. Sünden / die uns wider Willen überreissen / und auch Pecca-
T. II. Fu- tum originis die Erb-Sünde verstehen wollen; Allein / es wird
nebr. p. 43 I- nicht so unrecht gethan seyn / wenn wir durch חַטָּאת die wirkliche Sünden-Schuld / und derselben wohlverdiente Straffe / durch die חַטָּאת aber die Erb-Sünde / und derselben schändliche Befleckung verstehen / als welche vor Gott weit mehr Greuel hat als die natürliche Unreinigkeit vieler Menschen / davon Levit. 15. v. 24. gehandelt wird; auch die Erb-Sünde ist eine solche Unreinigkeit / die uns von Gott absondert. Man lese nur Ezech. 16. à v. 3. usque ad 6. da wird man mit Verwunderung sehen / wie abscheulich und verachtet der Menschen Zustand bey ihrer sündlichen Geburt wird vorgestellt / und wie reich Gottes Güte sey / der zu solchen unreinen in ihrem Blute da liegenden Sünden Kindern / die kein Mensch waschen / reinigen / abreiben konte / und derer niemand jammern wolte / aus lauter Erbarmen gesaget: Du solt leben. Denn so gehet es uns armen Menschen durchgehends. Wir sind von Natur ganz unrein in sündlichen Lüsten und Begierden; der alte Adam / die leidige Erb-Sünde hat uns ganz angestecket und verderbet / daß / wie wir

wir in unserm Blute liegen / wenn wir auf die Welt kommen / wir auch also durch unser ganzes Leben wegen dieser Erb- und vieler wüthlichen Sünden ein Greuel seyn / wo wir nicht in der heiligen Tauffe als in dem rechten Heilbrunnen Heil wider solches Unheil fänden; Die heilige Tauffe nimmt die Verdammlichkeit der Sünden weg / und GOTT leget sie auf Christum / das Lamm GOTTES; Alle unsere Sünden-Straffe lieget auf Christo / durch ihn haben wir Friede. Wir machen in der Tauffe einen Bund mit GOTT durch IESUM Christum / und der bleibet auf GOTTES Seiten allezeit feste stehen / und Krafft dieses Bundes vergiebt uns GOTT alle Sünde / wo wir ihn bußfertig um Vergebung bitten. Dieser Tauf-Bund ist der Bund eines guten Gewissens mit GOTT; verlassen wir die Gnade GOTTES / und übertreten den Tauf-Bund / so behält doch der Heil-Brunnen nichts minder seine Krafft / thun wir Buße / und kriechen wieder in unsere Tauffe / so ist GOTT getreu und gerecht / daß er uns die Sünde vergiebet / und reiniget uns von aller Untugend / Dein vortrefflicher Heil-Brunnen!

Eph. 53. v. 6.

1. Pet. 3.

v. 21.

v. 3. 5A

1. Joh. 1.

v. 9.

§. 13.

Es will der Petrus Märtyr in seinen Navigationibus Oceaneis wissen / daß in Bojuca, vielleicht in America, ein gewisser Brunnen sey / der alle verjüngere / die solches Wasser trincken; Und Aristoteles will behaupten / daß in Sicilien ein gewisser Quell sey / der alles verstorbene / was man nur hinwerffe, wieder lebendig mache. So will Voerius in seinen Disputationibus selectis Nachricht von einem Brunnen in Egypten der Fons pueri Jesu, der Brunnen des Knabens IESU genennet werde / haben / der habe die Krafft / wenn sich die Saceranen daraus wüschten / so verlohren sie den sonst ihnen von Natur anklebenden heßlichen Gestand. Wir können das rühmen von dem Heil-Born der heiligen Tauffe. Wir werden ja durch dessen Gebrauch ganz neu und lebendig; die sündliche Lüste müssen ster,

conf. Schütz

Tom. II. Ap-

par. Nom.

Propr. p.

1170.

12. 309A

Genes. 27.
v. 27.

sterben / und werden an uns durch wahre Reue und Leid getödtet. Die heilige Tauffe / als der rechte Jesus-Born in seiner Kirchen eröffnet / nimmt von uns allen Sünden Stanck / und und derselben Verdammlichkeit weg; Wir ziehen Jesum Christum und seine Gerechtigkeit an / dieses Ehren-Kleid giebt uns vor GOTT den angenehmsten Geruch / weit angenehmer / als der Geruch der geborgten Kleider des Jacobs vor seinem Vater Isaac; Wer in seinem Tauff-Bunde beharret / der sündigt nicht; Will aber jemand zum Spott die Tauffe annehmen / oder will jemand seinen Tauff-Bund aus den Augen setzen / und freventlich sündigen / der soll wissen / daß er keinen Theil noch Anfall hat an dem Worte der Gnaden / er ist noch verknüpffet mit Ungerechtigkeit / und Satan verstrickt ihn immer weiter.

Act. 8. v. 21.
& 23.

Sein Herz ist nicht rechtschaffen vor GOTT. Der Heil-Born kan ihn nicht reinigen von der Sünde und Unreinigkeit.

Er bleibt in seinen Sünden/
Und ist verdammt zum Tod/
Tieff in der Höllen Grunde.

Wer es aber aufrichtig meynet / und in seinem Tauff-Bunde beharret / dem ist die Tauffe ein Heil-Born / wider die Sünde und alle Unreinigkeit.

§. 14.

O daß wir nun alle Præstantiam Baptismi, oder die Vortrefflichkeit der heiligen Tauffe erkennen! Die heilige Tauffe heisset mit Recht Janua Coeli, und Puerpera Cælorum, nach Lutheri Worten; Der Herr Jesus betheuret es ja mit einem doppelten Warlich / wo ein Mensch im Neuen Testamente ordentlicher Weise nicht wiedergeboren werde aus dem Wasser und Geist / könne er nicht in das Reich Gottes kommen. Rein Unreiner / oder sonst durch die Sünde Gemeingemachter / kan in das Reich Gottes und in das himmlische Jerusalem eingehen. Wir sind alle unrein / und aus sündlichen Saamen gezeu-

conf. Sylte-
ma B. Scher-
zeri L. XIV.
§. 17. p. 366.
it. Dannhau-
er Hodosoph
p. 994. 1120.
1. Joh. 3.
Apoc. 21.

gezeuget / unsere Mütter haben uns in Sünden empfangen. Wir Pl. 51. v. 7.
 mußten ewig hauffen bleiben vor dem Himmel. Aber die heilige
 Tauffe wäscht uns ab / die ist der Born wider die Sünde und Un-
 reinigkeit. Und diesen heiligen Born haben wir in der Christli-
 chen Kirche / in dem Hause Davids / unter den Bürgern zu
 Jerusalem / da in seiner Kirche hat GOTT wollen stiften uns
 ein Bad zu waschen uns von Sünden / ersäußen auch den bit-
 tern Tod durch Christi Blut und Wunden / es galt ein neues
 Leben; Die Perjer hielten das Wasser vor heilig / sie verehre-
 ten dasselbe / sie scheueten sich die Hände aus fließenden Wasser
 zu waschen / dieweil sie sich einbildeten und glaubeten / sie er-
 zörneten damit die Götter / wie aus dem Herodoto, Arnobio,
 Clemente Alexandrino und Strabone zu ersehen. Weg mit
 aller Heyden Un- und Aberglauben! Hier ist in dem Tauff- und
 Heil- Brunnen das rechte heilige und auch heiligmachende
 Wasser / es ist mit Christi Blut gefärbet / mit dem Heil. Gei-
 ste vereiniget / es macht rein von allen Sünden und Unreinig-
 keit. Es ist gewiß eine rothe Fluth mit Christi Blut gefärbet /
 so allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet / und von
 uns selbst begangen.

S. 15.

Im Alten Testament hatten sie viel Schattenwerck und
 vielerley Tauffe. Bald mußten sich die Priester waschen und Ebr. 9. v. 10.
 reinigen / wenn sie opffern wolten; bald die andern Kinder Is-
 rael / wenn sie sich verunreiniget hatten / sie mußten ihre Leibor /
 ihre Kleider / ihre Glieder waschen / wie Moses in seinen 5. Bü-
 chern vielmahl angeführet hat / und dieses Waschen alles konnte
 doch nicht reinigen von der Sünde / oder / wie es Paulus aus-
 spricht Ebr. 9. v. 10. nicht vollkommen machen nach dem Gewis-
 sen den / der da solchen Gottesdienst thate allein mit Speise
 und Tranck / und mit mancherley Tauffe / und mit äußerlicher
 Heiligkeit. Das Wasser kan freylich insgemein den Unflath des
 Lei-

Leibes wegnehmen / aber die Seele kan schlecht Wasser nicht waschen; Einige der blinden Heyden waren wohl so bezaubert / daß sie glaubten / die sündliche Unreinigkeit / die unser GOTT im sechsten Gebot verboten / würde durchs Wasser weggenommen. Perlius sagt Satyra 2.

Tiberino in flumine mergis
Mane Caput bis terque & noctem flumine purgas.

Wiewohl andere von ihnen über die Thorheit lachten / wenn einer wolte mit Pilato die Hände waschen / und sich von Unge-
rechtigkeit und Sünde reinigen;

Ah! nimium faciles, qui tristia crimina labis

Fluminea tolli posse putatis aqua

spottet Ovidius lib. 2. Fastorum v. 45. D ihr betrogene Men-
schen / die ihr gläubet / das Wasser aus dem Strohme nehme
Mord und Todtschlag weg; Hier im Tauff-Brunnen ist das
rechte Wasser / das alle Sünde und Unreinigkeit weg nimmt /
1. Joh. 5. v. 6. doch ist's nicht Wasser allein / sondern Jesus Christus kömmt
hier mit Wasser und Blut / über den Tauffling. Die Börner
oder Brunnen führen natürlicher Weise Wasser / und GOTT
Pf. 104. v. 10. läßt Brunnen quellen. Hier in dem heiligen Brunnen ist Aqua
vera, sed non mera, mira tamen, ein wahrhaftig Wasser /
doch nicht schlecht Wasser / sondern ein Wunder-Wasser /
das aus dem unerschöpflichen Meer der hochgelobten Dreiei-
nigkeit zu dem rechten Gesund-Brunnen vor uns Menschen her-
aus fließet. GOTT der Vater nimmet uns da bey diesem
Heil-Born zu seinen Kindern an; Jesus Christus wird
da unser Bruder.

§. 16.

conf. Olearii
Syntagma
Rerum Thu-
ringicarum
p. 221.

In der Sächsischen Historie ist bekannt der Fürstien-
Brunn / ohnweit der Universitât Jena / der seinen Nahmen
daher bekommen / weil der Glor-würdige Churfürst von Sach-
sen / Johann Friedrich / als er aus seiner fünff-jährigen
Gefan-

Gefangenschaft war wieder frey geworden / und in einem allda
 nahe gelegenen Forst gejaget hatte / bey diesem Brunnen gespei-
 set / und sich an dessen hellen Wasser ergetzet hatte. **IESUS** Aa. 3. v. 15.
 Christus der Fürst des Lebens und Herzog unserer Seligkeit / Ebr. 2. v. 10!
 war wieder frey worden aus den Banden des Todes / denn es
 war unmöglich / daß er solte von dem Tode gehalten werden / Aa. 2. v. 24.
 und siehe / ehe er auffuhr gen Himmel / öffnete er den Heil- und
 Gesund-Brunnen der Heil. Tauffe / bey und in diesem Heilborn
 wird der von Natur elende und in Sünden gebundene Mensch
 durch das mit Iesu Blut und dem heiligen Geiste sacramentlich
 vereinigte Wasser / so über ihn / Krafft Christi Einsetzung kurz
 vor seiner Auffahrt / im Nahmen des Vaters / des Sohnes / und
 des heiligen Geistes gegossen oder gesprengt wird / mehr als ein
 Fürsten-Kind / ein wahrhaftiges Gottes Kind; das ist der
 Brunn / den der Fürst des Lebens in seiner durchgrabenen
 Seite geöffnet. Der heilige Geist vereinigt sich da mit dem Joh. 19. v. 34.
 Tauff-Wasser /

(Sanctus in hunc Cœlo descendit Spiritus Amnem

Cœlestique sacras fonte maritat aquas;

Concipit unda Deum, juxta Paulinum)

Und wird in und mit dem Tauff Wasser über uns ausgegossen
 durch Iesum Christum / unsern Heyland. Man hat gefragt / Tit. 3. v. 16.
 warum Gott eben Wasser in diesen Heil. Brunnen ver-
 ordnen wollen / und nicht eine andere fließende Sache / als
 Wein / Bier / Milch / und dergleichen? Allein die Antwort ist
 wohl diese: Es soll dem unwiedergeböhrenen Menschen nirgend
 an Materia und Gelegenheit fehlen sich tauffen zu lassen / denn
 wo wird ein Land oder Gegend seyn / da man nicht zum wenig-
 sten in der Nähe so viel Wasser finde / als zur Tauffe nöthig
 wäre. Natürlich Wasser nimmt den Unflath des Leibes weg;
 das Tauff-Wasser aber bey diesem Heil-Brunnen nimmt den
 Seelen Unflath weg / alle Sünde und Unreinigkeit / Erb- und
 würckliche Sünde / und zwar von denen / die es glauben / nach Lu-
 theri

theri Worten: Die Tauffe wirket Vergebung der Sünden/ erlöset vom Tod und Teuffel / und giebt die ewige Seligkeit allen/ die es gläuben / wie die Worte und Verheissung **GOTTES** lauten. Man will nach des Plinii Bericht in Boeotia zwey sonderbare Brunnen haben/ einer soll Melas heissen/ und alle Schaafe/ die daraus trincken / sollen Kohl- schwarz werden; Nicht weit davon soll der Brunnen Cephissus seyn/ allwo die schwarz gewordenen Schaafe/ so sie daraus träncken / wieder weiß würden. Wir lassen die Wahrheit dieser Sache an seinem Orte/ dieses aber ist leider gewiß/ daß uns Satan durch die Erb- Sünde über und über geschwärzet hat; Wo wir aber an diesen Heil-Brunnen der heiligen Tauffe treten / und das reine Wasser über uns sprengen lassen / so werden wir rein von aller Unreinigkeit. Das weiße Wester-Hembdlein zeigt an / daß uns **Jesus Christus** mit seiner Unschuld kleide / ja wir ziehen gar in der Tauffe **Jesus Christum** an / und in ihm die Kleider des Heils/ sammt dem Rock der Gerechtigkeit.

Libi. Hist.
Nat. c. 103.

Ezech. 36.
v. 25.

Gal. 3. v. 27.

Es. 61. v. 10.

§. 17.

Man findet Ströme in der Welt / die Gold- Sand mit sich führen / dergleichen von Po in Italien / von dem Fluß Ebro in Spanien und andern Flüssen auch in Deutschland gesagt wird. So erzehlt der Plinius, daß jährlich in des Bacchi Tempel auf der Insul Andro in Griechenland den 7. Januarii ein Brunnen Wein habe fließen lassen / und so dem Epiphanio Hæresis zu glauben / so sollen alle Jahre an dem Tage und zu der Stunde / da **Jesus** aus Wasser Wein auf der Hochzeit zu Cana in Galilæa gemacht / die Brünne lauter Wein quellen / ja / er will dergleichen Wein selbst getruncken haben. Hier können wir gewiß versichern / daß der heilige Tauff-Born und das Tauff-Wasser nicht etwan nur Wein oder vergänglich Gold / sondern den wahren **GOTT** mit sich führet. **GOTT** den Vater mit seiner erbarmenden Liebe gegen uns / **GOTT** den Sohn mit

sei-

seinem Reinigungs-Blute / Gott den Heil. Geist, der über uns
ausgegossen wird. O Fons divinus, quo homines in no-
vam creaturam regenerantur, O du Brunn des HERN / da
bey die Menschen zu neuen Creaturen werden / schreibt Cassio-
dorus. Tincti hoc fonte illuminamur, illuminati in filios
adoptamur, adoptati perficimur, perfecti immortales red-
dimur, schreibt Clemens Alexandrinus; Wenn wir aus die-
sem Heil. Brunnen besprenget werden / so werden wir erleuch-
tet / wir werden Kinder Gottes / wir werden immer völliger /
endlich gar unsterblich. Kan Wein des Menschen Herz er-
freuen / der aus jenem Brunnen quellen solte / wie vielmehr
die Kindschafft Gottes / so wir in der heiligen Tauffe erlangen.
Wasser erquicket aus einem frischen Brunnen; Frisch Wasser
ist angenehm einer durstigen Seelen. Was kan mir angeneh-
mer seyn / als wenn mich meine Tauffe erinnert / daß ich Got-
tes Kind bin / wenn ich versichert bin / Gott ist mein Vater /
Jesus mein Bruder / der Himmel mein Erbe. Welche Hitze
der Unfechtung / welcher Feind will mir den Himmel rauben /
den mir schon Gottes Sohn beygelegt im Glauben. Das
Wasser kan mich in fremde Lande an die schönsten Dertter bringen /
wenn ich zu Schiffe dahin gehe; Dort gieng aus dem Paradies
ein Strohm; die heilige Tauffe ist der Gnaden Strom / der mich
ins ewige Leben leitet / beharre ich in meinem Tauff-Bunde / oder
erneure ihn durch wahre Busse / so soll und muß ich selig werden;
denn der Bund bleibet auf Gottes Seiten feste / o ein seliger
Heilbrunnen! O daß doch alle Menschen bey diesem Brunnen
das Heil und den Eingang zum Heil suchten!

Eph. 5. v. 26;

Tit. 3 v. 6.

1. v. 2. 1. 10

Prov. 25;

v. 25.

1. v. 10. 1. 10.

Gen. 2. v. 10.

§. 18.

O daß doch nun die verblendeten Jüden / die sich des
eiteln Ruhmes bedienen / daß sie von den Bürgern zu Jerusa-
lem wollen herkommen / zu diesem Heilbrunnen wider die Sün-
de

de und alle Unreinigkeit naheten! Ach der Herr erleuchte doch ihre Augen / daß sie nicht noch länger den Fels des Heils Jesum sampt diesem Heil Brunnen nebst der heiligen Schrift Neues Testaments verwerffen! Ach die elenden Leute / wie unglücklich kleben sie doch an ihren Schattenwercken / und an dem Sacrament der Beschneidung / die doch nunmehr / seit dem sie Christus aufgehoben / ein leerer und löcherichter Brunnen ist / der kein Wasser des Heils geben kan. Wo ihr euch beschneiden laffet / so ist euch Christus nichts nütze. Wir preisen Gottes Güte / daß dann und wann noch einer erleuchtet wird / und bey diesem Heilbrunnen Reinigung seiner Seelen von der Sünde und Unreinigkeit suchet / wie derjenige Jude thut / so heute nach abgelegten Glaubens Bekänntniß wird getauffet werden.

Gal. 5. v. 2.

§. 19.

Die Papisten möchten sich bey ihrer abgöttischen Glocken-Tauffe / die nicht eine bloße Einsegnung / sondern wahrhaftige Tauffe ist / eines bessern besinnen; Die heilige Tauffe ist ein Heil-Brunnen wider die Sünde und Unreinigkeit / wie Zacharias sagt; Haben denn die Glocken auch Erb- und würckliche Sünden / daß sie davon müssen gereiniget werden? Sie thun auch unrecht / und wider GOTTES Willen / wenn sie lehren / man könne die Leute zur Religion zwingen / und dahero ungläubiger Eltern / als Juden / Türcken / Heyden ihre Kinder nehmen / und wider ihren Willen täuffen; Sie möchten aber bedencken / daß die Erwachsene müssen erstlich im Glauben unterrichtet werden / wie der heutige Täuffling / sonst können sie nicht rein von Sünden werden. Wer nicht gläubet / wird verdammet. Ein Erwachsener / der zur Tauffe ohne genugsamen Unterricht gezwungen wird / bekömmt wohl Rem Sacramenti, er wird mit Wasser besprenget / aber er bekömmt nicht Fructum Sacramenti, weil er nicht gläubet / so wird

Zachar. 13.
v. 1.Marc. 16.
v. 16.

wird er nicht selig durch die mit Verdruß / oder ohne Erkänntniß empfangene Tauffe; Man darff ja das Heiligthum nicht den Hunden geben. Wir sollen nicht über die Gewissen herrschen oder Herren seyn wollen über den Glauben der Menschen. Religio debet sponte suscipi, non vi, schreibt Tertullianus; und der Jesuit Maldonatus bekennet selber: Qui hominem invitum trahere vult ad fidem, contra naturam fidei facit. Teutsch ist es so viel gesagt: Man soll niemand wider seinen Willen zu einer Religion, auch die kleinen Kinder nicht wider der Eltern Willen / zur Heil. Tauffe zwingen.

Matth. 7.

v. 6.

2. Corinth;

I. V. 24.

§. 20.

GOTT erleuchte alle Jüden / Türcken / Heyden / Socinisten / Mennonisten / und aller Verblendeten ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht / von der Gewalt des Satans zu Gott / aufzuthun ihre Augen / und daß sie das Erbe / sammt Vergebung der Sünden / und die heilige Tauffe empfangen / und gleich andern geheiligt werden durch den Glauben. O daß doch alle möchten des Heil. Geistes Stimme hören: Appropinquate fonti salutari vitæ: O daß doch alle Unwiederbebohrne möchten dem Exempel unsers Jacob Jochims folgen! Der Brunnen des Heils stehet offen / O daß doch alle Eltern möchten ihre Kinder bey Zeiten zur heiligen Tauffe befördern. Jagello der Groß- Herzog in Littauen / hernach bey der Tauffe Uladislav genant / ließ allen / die sich aus seinem Volcke wolten tauffen lassen / auch zu einem neuen Rucke geben / worauf die Pohlen und Littauer häufig zur Tauffe lieffen. Ich zweiffle nicht / wenn man bey dem Heilbrunnen der heiligen Tauffe neue Kleider austheilte / oder fein viel Pathen / Geld gäbe / es würde mancher Jude kommen / ja es dürfften auch wohl manche Christliche Eltern eher mit ihren Kindern zur Tauffe kommen. Nicht also sind aufrichtige Her-

Actor: 26.

v. 18.

Conf. Pfeiff:

Theolog.

Medicam

p. 330.

hen gesinnet. Sie eilen / daß sie sich / oder die Jhrigen mit Christi Gerechtigkeit und Unschuld desto eher lassen einkleiden / denn diese wird uns in der heiligen Tauffe angezogen. Wer ist so ein Mist-Fincke / der nicht / wo er unrein ist / solte dahin eilen / wo er sich waschen kan. Sind wir nicht alle von dem Satan mit Erb- und würcklichen Sünden geschwärtzet / und der Wust wird immer ärger; O lasset uns dahin eilen / wo wir und die Unserigen können gereinigt werden. Darum waschet und reiniget euch / thut euer böses Sünden-Wesen durch wahre Busse weg von Gottes Augen / und so soll eure Bluth-rotte Sünde Schneeweiß werden. Kommet zum Heil-Brunnen der Tauffe / und höret / so wird eure Seele leben. Gott will mit euch einen ewigen Bund machen / die gewisse Gnade Davids.

El. 1. v. 18.

El. 55. v. 3.

§. 27.

Der Geist Gottes ruft: Dencket an euren Tauff-Bund / ihr Christen / und haltet / was ihr da bey dem Heil-Born euch zum Heil versprochen habt. Im Alten Testamente finden wir den Brunnen des Lebendigen und Sehenden. Jsaac kam von Brunnen des Lebendigen und Sehenden. Hier ist bey der heiligen Tauffe der Brunnen des Lebendigen und Sehenden. Gott siehet / wie und mit was Aufrichtigkeit der Tauff-Bund wird aufgerichtet / Gott ist zu gegen. Der lebendige allwissende Gott siehet ins Herz / er siehet / wie der Mensch nach seinem Tauff-Bunde lebet / darum so gedencket doch ihr getauften Christen an diesen Tauff-Brunnen und Tauff-Bund. Jsaac kam von Brunnen des Lebendigen und Sehenden. Er war ausgegangen zu beten. Wohl-an ihr Getauften / gehet alle Tage mit euren Gedanken an den Tauff-Brunnen / bedencket / was ihr da zugesaget habt / überleget alles wohl / und betet um Vergebung der Sünden / wo ihr

Genes. 24. v.
62. & c. 25.
v. 11.

ihr etwa den Tauff-Bund übertreten habet / thut man es nicht / so kan der Tauff-Bund wenig Frost geben. Es will der oft angeführte Plinius Historia Naturali Lib. 2. cap. 103. anmercken / daß der so genannte Sonnen-Brunnen in dem Lande der Troglodyten um Mittag sehr kalt sey / gegen Abend fange er an warm zu werden / und um Mitternacht werde er ganz heiß und siedend. Item der Brunnen des Jovis Ammonii sey von gleicher Art / am Tage kalt / die Nacht siedend heiß. Es wollen mancmahl die getauften Christen dergleichen Unart an sich nehmen / wenn die Glückes-Sonne fein warm und heiß scheint / so sind sie ganz lau und kalt im Gebet und Gottseligkeit. Sie dencken wenig an den Tauff-Bund ; wenn es aber finster um sie wird vor Angst / und Erübsal da ist / so wollen sie beten / und sich erst GOTT ergeben. Weit besser sind fromme Christen geartet / sie beten im Geist und in der Wahrheit / daß sie GOTT regieren / und daß sie in allen ihren Vornehmen mit dem Worte Gottes folgen. Sie fahren alle Tage fort mit der Heiligung in der Furcht Gottes / und reinigen sich von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes.

Tob. 4. v. 20;
2. Cor. 7.
v. 1.

§. 22.

Dencket an den Heil-Brunnen / und hütet euch vor muthwilligen Sünden. Jener / da er im Teich Bethesda gesund worden wor / erhielt er von JESU die Instruction: Siehe zu / du bist gesund worden / sündige hinfort nicht mehr / daß dir nicht etwas ärgers widerfahre. Lasset uns diese Lection auch bey der heiligen Tauffe wohl mercken. Sehet zu / ihr getauften Christen / ihr seyd an diesem Heil-Born gesund worden / und gereinigt von aller Sünde und Unreinigkeit. Sehet zu / sündiget nicht vorfesslich außs Neue / daß euch nicht etwas ärgers widerfahre. Gedendet an Gottes Nach-Gewässer / an die Born- und Sündfluth / die GOTT erreget / wenn wir nicht

Joh. 5. v. 14;

nicht nach Gottes Geboten leben. Man findet gewisse Brunnen in der Welt / die / wenn etwas unreines hinein geworffen wird / es durchaus nicht leiden / sondern mit Sturm von sich werffen. In Berner-Gebiet in der Schweiz soll ein Brunnen seyn / wo man da etwas unflätiges hinein wirfft / so hält der Brunnen das Wasser etliche Tage zurück / und läßt es nicht eher quillen / bis der Brunnen gereinigt ist. Ein getaufter Christe und Sünden-Unflath schicken sich nicht zusammen. Soll Gottes Gnaden-Brunn in Seegen über uns ausfließen / so müssen wir den Sünden-Unflath meiden.

Dein guter Geist / O Gott mich leite/
 Und mein Herz zubereite/
 Daß ich dein Kind und Erbe
 Allezeit dir leb und sterbe.
 Behüte mich vor Sünden/
 Und laß mich stets empfinden
 Einen Abscheu vor den Dingen/
 Die deinen Zorn mir bringen!

§. 23.

Und bey solchen Wohlverhalten können wir mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heil-Brunnen. Sind wir Sünder und unrein von Natur / getrost / Jesu Blut macht uns rein von Sünden. Die Sünde ist erfäuffet in dem Heils-Brunnen / sie kan uns vor Gott nicht verklagen / der Tauf-Bund bleibt auf Gottes Seiten allezeit feste. Peccator in Fontem descendit, purificatus ascendit; descendit filius mortis, ascendit filius Resurrectionis; descendit filius pravaricationis, ascendit filius Reconciliationis; descendit filius iræ, ascendit filius misericordiae; descendit filius Diaboli, ascen-

I. Joh. 1.
 v. 7.

ascendit filius Dei, wie der Beda saget: Ein Sünder kömmt zum Heilbrunnen / ein gereinigter Mensch gehet wieder hinweg; ein Kind des Todes wird getauffet / aber in der Tauffe wird er der Auferstehung und des Lebens theilhaftig. Es kömmt zum Heil-Brunnen ein Sohn der Ubertretung / und kömmt wieder heraus / als ein Sohn der Versöhnung; Es steigt ins Tauff-Bad ein Kind des Zornes / und kömmt hervor ein Sohn der Barmherzigkeit. Es kömmt zur Tauffe der Erwachsene / als ein Kind des Satans / und gehet davon als ein Kind GOTTES. Sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich GOTTES Erben und Christi Mit-Erben; Jedoch so / daß wir mit leiden / auf daß auch wir mit zur Herrlichkeit Rom. 8. v. 17 erhaben werden. Die Römer hielten jährlich ihre Fontinalia conf. Rosin. und Brunnen-Feste / an welchen sie mit sonderbaren Solen-Antiq. libr. nicäten um die Wasser / Quellen und eingefassete Brunnen IV. cap. 14: giengen / und in solche bald wohlriechende Blumen wurffen / bald die Röhren / Kästen und eingefassete Brunnen mit Blumen / Kränzen und grünen Zweigen belegeten. Bey Mühlhausen in Thüringen / einer freyen Reichs-Stadt / ist ^{conf. euri-} der so genannte Poperoder-Brunn / dahin gehen die Bürger ^{eusen Anti-} aus Mühlhausen jährlich an einem gewissen Tage / singen da ^{quarium} bey geistliche Gefänge GOTT zu loben und zu dancken / we ^{P. 550.} gen der grossen Nutzbarkeit / so diese Stadt von diesem Brunnen genieffet; sie nennen es das Poperoder Brunnen-Fest. O daß wir täglich Fontinalia Baptismi in unsern Gedanken hielten / GOTT vor unserm Tauff-Bund herzlich dancketen / und an unsere Tauffe gedächten / so würden wir fleißig grünen / blühen / fruchtbar und frisch seyn in der Gottseeligkeit / wir würden erfüllet stehen mit Früchten der Gerechtigkeit / die in Phil. 1. v. 11 uns geschehen sollen zur Ehre und Lobe GOTTES. Die Ehren-Krone würde uns dermahleins nicht entstehen bey dem le ^{Apocal. 7.} bendigen v. 17.

El. 32. v. 18. bendigen Wasser, Brunnen. Wir würden uns ewig in den
Häusern des Friedens freuen / GOTT würde abwischen alle
Thränen von unsern Augen.

Herr sieh nicht an die Sünde mein /
Thu ab all Ungerechtigkeit /
Und mach in mir das Herze rein /
Ein neuen Geist in mir bereit.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht /
Dinen heiligen Geist wend nicht von mir /
Die Freude deines Heils / **H**ERR / zu mir
richt /

Der willig Geist enthält mich dir !

AMEN!



Mit



ACTA BAPTISMALIA.

Mit GOTT!

Sacob Joachim, ein geböhrender Jude aus Töplitz, ungefähre im 27. Jahre seines Alters hatte etliche Jahre vorher Gelegenheit gehabt so wohl in Nürnberg, als auch in dem Königl. Pohln. und Chursf. Sächs. Feld-Lager in Vor-Pommern mit Evangelischen Christen seines Handels wegen umzugehen, und ihren Gottesdienst mit anzusehen. Es entstrund bey solcher Gelegenheit in diesem Menschen sonder Zweifel durch Erleuchtung des heiligen Geistes eine sonderbare Begierde sich zu Jesu Christo, dem wahren Heylande der Welt und rechten Messia, zu bekehren; Er erwehltte darzu vor allen andern, ungeachtet in seinem Vaterlande die Papistische Religion mit ihren in die Augen fallenden prächtigen Ceremonien floriret, das Evangelische Sachsen, und die darinnen Gott lob! blühende Evangelisch-Lutherische Religion. Er kam Anno 1717. mit Anfange des Jahres nach Freyberg, besuchte den öffentlichen Gottesdienst, mit guter Aufmerksamkeit, und verlangte endlich, aller von mir gemachten Einwürffe ungeachtet, und zwar vornemlich, warum er unter den Christlichen Religionen wolte die Evangelisch-Lutherische erwehlen, da so viel grosse Herren in der Welt von der Evangelisch-Lutherischen Religion abfielen, und Papistisch würden? mit vieler Bitte mit Ostern gemeldeten Jahres Unterricht in der Evangelischen Lehre, und bekannete deutlich, daß er das größte Verlangen hätte ein Christ zu werden, er verlangte die heilige Tauffe und das heilige Abendmahl Jesu Christi; Nach gethaner Eröffnung von der Sache an Nic. Tot. Herrn D. Christian Lehmannen, ältesten hoch-verdienten Theologum der Chur-Sächsischen wahren Kirche und hoch-ansehnlichen Pastorem und Super-

Superintendenten in Freyberg, trat ich im Nahmen Gottes die Information mit diesem Jacob Jochim an, und continuirte selbige aus den Vorbildern und Weissagungen Altes und aus den Erfüllungen Neues Testaments, nach Anleitung des Catechismi Lutheri, und anderer Symbolischer Glaubens-Bücher bis gegen Wehnhachten, da nach zweymahl ausgehaltenem Examine vor dem Tit. Tot. Herrn Superintendenten Lehmannen, und darauf erlangter allergn. Concession aus dem hochlöblichen Ober Consistorio zu Dresden Dominica II. p. Epiphaniæ als der 16. Januarii 1718. zum Tauff-Tage angesehen, und die Tauff-Handlung folgender massen verrichtet wurde; Halb zwölff Uhr zu Mittage wurde, wie sonst gewöhnlich, der Mittags-Gottesdienst im Dom angefangen, da denn der Catechumenus aus der Superintendentur von hochermeldtem Herrn Superintendenten, und so dann von mir, dem Mittags-Prediger am Dom, unter grossen Zulauff des Volcks, gestalt diesen Sonntag in allen Kirchen diese Tauff-Handlung war verkündigt worden, zur Kirchen geführt, und in einen besondern Ort zu treten angewiesen wurde. Sodann wurde die sonst gewöhnliche Catechismus- und Mittags-Predigt vor dißmahl ausgesehen, und eine Predigt über das Dictum Zachar. 13. v. 1. gehalten, und nach deren Endigung und gesprochenen Seegen die Tauff-Handlung in Gegenwart besonders darzu erbetener Patren, mitten in der Kirchen vor und zwischen denen beyden Kanzeln, bey ungewöhnlichen Gedrang des Volcks, folgender Massent vorgenommen;

Erstlich hielt der Täußer, nachdem der Catechumenus von obgenannten zwey Patren zum Ort der Tauffe geführt worden, folgende Rede:

Heiliger Vater! heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, Amen!

Siehe, da ist Wasser, was hinderts, daß ich mich tauffen lasse: Philippus sprach: Glaubest du von ganzem Herzen, so mag wohl seyn; Er antwortete ihm und sprach: Ich glaube, daß JESUS Christus Gottes Sohn ist, und er ließ den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser, und Philippus tauffete ihn. Das ist die sonderbare Begebenheit mit der Tauffe des Kammerers der Königin Candaces in Mohrenland, Actor. VIII. v. 36. seqq. Wir wollen hier nicht weitläufftig seyn, wer dieser Philippus gewesen? Einige meynen, es sey der Apostel JESU Christi, mit Nahmen Philippus, und also ei-

ner

ner von den Zwölfen, und aus dem Apostolischen Collegio gewesen; Andere wollen, und zwar wahrscheinlicher, behaupten, daß dieser Philippus gewesen sey einer von den sieben Diaconis und Männern von guten Gerüche, voll heiliges Geistes und Weisheit, die von der ganzen Christen-Gemeine bestellet waren zu Jerusalem, die Handreichung unter die Gläubigen auszutheilen, und über den Unterhalt der Armen Aufsicht zu haben, Act. 6. v. 3. 4. 5. Es heißt dieser Philippus Act. 21. v. 8. der Evangelist, der mit der Zeit sich gen Caesarien begab, daselbst den Heyden das Evangelium von JESU Christo zu predigen, gleichwie er auch Simon den Zauberer mag getauft haben, Act. 8. v. 13.

Dieser Philippus hatte vier Töchter, an welchen die Weissagung Joëlis cap. 2. v. 28. erfüllet war, diese vier Töchter weissageten, d. i. sie waren mit dem heiligen Geiste erfüllet, sie erklärten die heilige Schrift, und unterrichteten viele in der Erkenntniß JESU Christi.

Wir wollen auch hier nicht an- und ausführen, wer dieser Täufling eben gewesen? Der Geist Gottes saget von ihm Act. 8. v. 27. *εἷς ἄνθρωπος αἰθιοψ ἑβραῖος*, ein Mann aus Mohrenland, ein Kämmerer und geheimder Minister der Königin aus Mohrenland, der Candaces, gewesen, er war ihr Groß-Schatzmeister; ob er mit seinem Nahmen Iadich geheissen, ob er ein Verschnittener gewesen, oder Castrado, ob er hernach die Königin Candacen mit ihrer Familie und einen grossen Theil ihrer Unterthanen getauft, und zum Christlichen Glauben gebracht habe, mögen die Gelehrten bey dem Saldeno (a), Pfeiffero (b), Calovio in h. Lesen.

Wir sehen nur seine Begierde nach der Erkenntniß des wahren Gottes, und sein Verlangen nach der heiligen Tauffe an, er war gen Jerusalem kommen, anzubeten, und sein Opfer an einem hohen Feste dem grossen und wahren Gott Israelis zu bringen, und nach damahliger Art Gott zu dienen, er reisete von dar nach verrichteten Gottesdienste ganz vergnügt nach Hause, er laß unter Wegens auffor- seinem Wagen in dem Esaiä, und zwar in dem 53. Capitul von dem gerechten Knechte Gottes, der wie ein Lamm zur Schlachtung geführet worden, unannehro aber könne niemand seine Lebens-Länge aus-

E 2

reden,

(a) de uxore Ebraica p. 390.

(b) Dub. Vexat. p. 937.

reden; Auf Göttlichen Befehl mußte sich dieser Philippus, der eben diese Strasse reisete, zu diesem grossen Minister nahen, und ihm ein rechter Evangeliste werden; Er legte dem Kämmerer diese Schrift aus, und predigte ihm das Evangelium von JESU.

Die Begierde wurde bey dem Kämmerer immer grösser, den wahren Drey-Sinigen Gott, und sonderlich Jesum Christum, den Heyland der Welt öffentlich zu bekennen. Er kam mit Philippo an ein Wasser, und weil er zu Jerusalem von der Predigt Petri am 1. Pfingst-Tage der Christen mochte gehört haben, daß, wer da wolle selig werden, der müsse Busse thun, und sich tauffen lassen auf den Namen JESU Christi zur Vergebung der Sünden, und so dann werde er empfangen die Gabe des heiligen Geistes, so sprach er ganz begierig zu Philippo: Siehe, da ist Wasser, was hindert, daß ich mich tauffen lasse? Aus Wasser und Geist muß der Mensch wiedergeboren werden, wenn er soll ins Reich Gottes kommen, Johan. 3. Hier ist wahrhaftiges, reines, natürliches Wasser, was stehet nun noch im Wege, was hindert, daß ich nicht kan getauffet und ein Christe, oder

AA. 1. wie die Christen dazumahl hießen, ein Jünger werden? Der Glaube macht den Christen, nicht die Tauffe allein. Der erwachsene Täuffling muß erstlich ein Catechumenus werden, und sein Glaubens-Bekanntniß ablegen. Wasser thut freylich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauct. Philippus sprach: Glaubest du nun von Herzen, so mag's wohl seyn. Gott siehet das Herz an, ein Mensch siehet, was vor Augen ist, 1. Sam. 16. v. 7. So man von Herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig, Rom. 10. v. 10. Glaubest du nun von ganzem Herzen an Gott den Vater, der dich erschaffen, an Gott den Sohn, der, als das Lamm Gottes, dich mit seinem theuren Blut erlöset, an Gott den heiligen Geist, der dich im Glauben zum ewigen Leben heiliget, so mag's wohl seyn, so ist kein Hinderniß der heiligen Tauffe; Weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über. Der Kämmerer sprach: Ich glaube, und bin durch Erlendung des heiligen Geistes in meinem Herzen versichert, daß Jesus von Nazareth zu Bethlehem von Maria geboren, ist der rechte Christus und Gesalbte Gottes, der alle Menschen, als der allgemeine Heyland, soll

Matth.
23, 34.

soll mit seinem Blut erlösen, theuer erkauffen, und zum ewigen Leben bringen, er hats auch gethan, die Erlösung ist durch **JESUM** Christum geschehen; Dieser **JESUS** ist der rechte **CHRISTUS**, oder **Messias**, im Alten Testament verkündigt, er ist **GOTTES** wahrer eingeborneter Sohn, den er heute, das ist, von Ewigkeit aus seinem göttlichen Wesen gezeuget Psal. 2. v. 7. Das glaube ich von ganzem Herzen, bey diesem Bekänntniß will ich leben und sterben; Darauff ließ der Kämmerer den Wagen halten, Zauffer und Täufling stiegen hinab ins Wasser, Philippus tauffte den Kämmerer im Nahmen **GOTTES** des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes, nach **JESU** Christi Einsegnung heym Matth. 28. v. 19.

Rom. 9:
v. 24.

Beliebte im 3^{ten} Eren! Hier stellet sich vor dem Angesicht **GOTTES** in dieser hochansehnlichen Versammlung dar **Jacob Jochim**, ein Mensch, der als ein gebohrner Jude in seiner jüdischen Blindheit weit unglückseliger war, als der obgenannte Kämmerer und Hof-Minister der Königin aus Mohrenland. Jener konnte lesen den Propheten **Esaiam**, dieser nicht; Jener war von Mitteln und im hohen Stande, es konnte ihm leichter fallen auf dem Wege zum Leben fortzukommen, wo anders zeitliche Mittel die Sache leichter machen können; dieser ist arm, und muß im Knechts-Stande viel Hindernissen unterworfen seyn. Armuth macht blöde, und das tägliche Brod will besorget und verdient seyn.

Nichts desto weniger ist seine Begierde ein Christe zu werden und den wahren **GOTT** **Israelis** zu bekennen, gar eifrig; Ich kan nicht leugnen, daß ich es ihm selbst, sein Gemüthe und Aufrichtigkeit zu prüfen, schwer gemacht, allein, wie er unter Evangelischen Christen viel gelebet, und dero Glückseligkeit in geistlichen Dingen erkannt, so blieb er auch in seinem guten Vorsatz durch Eingeben des heiligen Geistes beständig, er kam nach Frenberg anzubeten. Bey Jüden ist viel zu wagen, die meisten sind in ihren Herzen voll Tücke, wie ein Vogelbauer voller Lock-Vögel ist, ihre Beständigkeit, ein Christe zu bleiben, ist gar seltsam. Dieser hörte das Wort **GOTTES** gerne, er nahm es, als den unbergänglichen Saamen, daraus er solte zum ewigen Leben wiedergeboren werden, mit Freuden an, wenn ihm von mir, als seinem erwehsten Lehrer, es täglich in meinem Hause vorgetragen wurde, er ließ sich gerne anleiten.

Auf hohe allergnädigste Erlaubniß und Special-Befehl ist nun hier Wasser, er möchte fragen, was hinderts, daß ich mich tauffen lasse? Deliberandum est diu, quod statuendum est semel, Ihr Lieben, prüfet die Geister, ob sie aus GOTT sind; Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß JESUS Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von GOTT, und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennet, daß JESUS Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von GOTT, 1. Joh. 4. v. 1. 2. 3. Der Rämmerer wurde gefragt: Gläubest du von ganzem Herzen? Und er antwortete: Ich glaube, daß JESUS Christus Gottes Sohn ist.

Bei den Jüden, wo sie wollen Christen werden, ist die Frage höchst-nöthig, ob sie gläuben, daß GOTT einen Sohn habe, der mit ihm und dem heiligen Geiste der wahre GOTT ist? Die heutigen Jüden läugnen beständig, daß Drey Personen gleicher Macht und Ehre im Einigen Göttlichen Wesen seyn; Man muß sie weiter fragen, ob sie gläuben, daß JESUS von Nazareth der rechte Christus und Sohn Gottes ist? Sie läugnen, wer aber will ein wahrer Christe werden, und sich tauffen lassen, der muß das bekennen und gläuben, denn das ist das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer GOTT bist, und den du gesandt hast, JESUM Christum erkennen, Johan. 17. v. 3.

Nunmehr, mein lieber Catechismus-Schüler, erfordert es die Noth, daß ihr vor dem Angesichte des Drey-Einigen Gottes und vor dieser Gemeinde des HERRN euer Glaubens-Bekänntnis mit Mund und Herzen ableget und bezeuget eure Begierde, daß ihr gerne wollet ein Christe werden, und so denn als ein Christe auf JESUM Christum leben und sterben.

Somit hatten sich die Neun vom hochlöbl. Ober-Consistorio erlaubte und von dem Täuffling erbetene Tauff Zeugen, als:

Frau Margaretha Elisabeth/gebörne von Ribbeck/vermählte von Schönberg/ Sr. Excellenz Tir. Herrn/ Herrn Caspar Dietrichs von Schönberg/ auf Pfaffroda/ Dörrenthal/ Groß-Hartmannsdorff/ Königl. Pöbln. und Churf. Sächsischen Cammerherrns Frau Gemahlin.

Fr.

Frl. Ursula Margaretha von Carlowitz / auf Arnsdorff-
 Frl. Maria Magdalena von Planitz / aus dem Hause Auer-
 bach / vor

Die Wohlgebohrne Frl. Wilhelmina Christiana von Born-
 stedt / so denn

Der Wohlgebohrne Herr Moritz Friedrich von Milkau / auf
 Lebuse und Kriebstein / Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churf.
 Durchl. zu Sachsen hochbestallter General-Lieutenant von der Ca-
 vallerie und Obrister über ein Regiment Ritter, Pferde /

Herr Martin Albert / auf Crummen Heinrichs-Dorff / Nie-
 der Schöna / Froschenreuth und Wiedersberg / Königl. Pohlen. und
 Churf. Sächs. Rath und Steuer-Einnehmer im Erzgebürgischen
 Creisse / und regierender Bürgermeister in Freyberg /

Herr D. Christian Lehmann / hoch-meritirter Superintendens
 in Freyberg /

Herr Jonas von Schönleben / Bürgermeister in Freyberg.

Herr Johann Friedrich Seyfried / Bürgermeister in
 Freyberg / und

Samuel Bernhardt Kühn / Mittags-Prediger am
 Dom / und bey diesem Actu Tauffer /

dem Orte der Tauffe aus ihren Stühlen sämmtlich sich genä-
 hert, und so dann legte der Täuffling vor der ganzen Ge-
 meinde das nachfolgende Bekäntniß seines Glaubens auf
 die Fragen des Täuffers ab.

Blau

Glaubens = Bekenntniß.

1. Wer seyd ihr?
 Antwort/ Ich bin ein Jude.
2. Wo seyd ihr geböhren?
 Antw. In Töpliz/ in Königreich
 Böhmen.
3. Wie alt?
 Antw. 27. Jahr.
4. Leben eure Eltern annoch?
 Antw. Nein.
5. Wie heisset ihr?
 Antw. Jacob Jochim.
6. Was verlanger ihr?
 Antw. Die heilige Tauffe.
7. Warum verlanger ihr die
 Heil. Tauffe?
 Antw. Daß ich möge selig werden.
8. Ist denn der Mensch von
 Gott auch zur Seelig-
 keit erschaffen?
 Antw. Ja/ Gott hat den Men-
 schen geschaffen zum ewigen Leben.
9. Wodurch kan der Mensch zur
 Seeligkeit gelangen?
 Antw. Durch den Glauben an
 Jesum Christum/ wenn er ge-
 tauft worden.
10. Ist kein anderer Weg?
 Antw. Nein/ es ist kein anderer/
 Es ist auch in keinem andern Heil/
 und ist kein ander Name den Men-
 schen gegeben/ darinnen sie sollen
 selig werden/ als allein der Name
 JESU Christi/ als des wahren
 Messia, Act. 4.
11. Wodurch wolt ihr selig
 werden?
 Antw. Allein durch den Glau-
 ben an JESUM Christum.
12. Warum nicht durch die gu-
 ten Wercke?
 Antw. Sie sind nicht vollkommen.
13. Wergiebt den Glauben an
 Jesum Christum?
 Antw. Der Heil. Geist durch
 das Evangelium/ das die heiligen
 Apostel gepredigt.
14. Wer ist Christus?
 Antw. Gottes Sohn/ wahrer
 Gott und Mensch.
15. Was ist Gott?
 Antw. Gott ist ein Geist/ der da
 ewig/ allmächtig/ allwissend/ all-
 gegenwärtig, heilig/ gerecht/ barm-
 herzig und wahrhaftig ist.
16. Wie viel sind Götter?
 Antw. Nur ein Gott/ aber drey
 Personen/ Gott Vater/ Sohn
 und Heiliger Geist.
17. Haben sie auch im Alten Tes-
 tament

flament Einen Gott und Drey
Göttliche Personengeglaubet?

Antwort / Ja.

18. Beweise, daß sie Einen
Gott geglaubet?

Antwort. Deuteronom. VI. v. 4.

שמע ישראל יהוה אלהינו יהוה

Deutsch: אלהינו

Höre Israel / der Herr unser
Gott ist ein Einiger Herr.

19. Beweise, daß sie Drey Göttliche
Personen in der Gottheit
gewußt?

Antwort. Der Himmel ist durchs
Wort des Herrn gemacht / und
alle sein Heer durch den Geist sei-
nes Mundes.

20. Sind diese Personen Eins?

Antwort. Ja / denn diese Drey sind
Eins / 1. Joh. 5. v. 7.

21. Sind sie auch unterschieden?

Antwort. Nach ihren Eigenschafft-
ten / Nahmen und Wercken.

22. Wer ist die Erste Göttliche
Person?

Antwort. Gott der Vater.

23. Warum heisset er ein Vater?

Antwort. Weil er einen Sohn von
Ewigkeit aus seinem Wesen gezeu-
get / Psal. 2. v. 7. Du bist mein
Sohn etc. Und weil er auch aller
Creaturen / insonderheit der Gläu-
bigen Vater ist.

24. Wie vielerley Kinder hat
dieser Vater?

Antwort. 1. Den eingebornen
Sohn / Jesum Christum. 2. Die
erschaffene Kinder / Engel und
Menschen. 3. Und die in Heil.
Taufe angenommene Christen.

25. Was hat dieser Vater vor ein
Werck an uns gethan?

Antwort. Er hat uns erschaffen und
erhalten.

26. Wo stehet das?

Antwort. In dem 1. Buch Moses/
und im 1. Artickel im Catechismo
Lutheri.

27. Was ist der Catechismus?

Antwort. Ein kurzer Begriff der
ganzen heiligen Schrift.

28. Wer hat ihn gemacht?

Antwort. D. Martin Luther, ein
grosser Lehrer der h. Schrift.

29. Ist D. Luther ein Göttlicher
Prophet wie Moses gewesen, oder
ein hoch erleuchteter Lehrer?

Antwort. Ein hoch erleuchteter Leh-
rer des Göttlichen Worts.

30. Darff man ihn anbeten?

Antwort. Nein.

31. Wider welches Gebot wär das
gesündiget, wenn man ihn
anbetete?

Antwort. Wider das erste.

32. Wieviel sind Gebote Gottes?

Antwort. Zehen / wie in Mose stehet.

3

33. Das

33. Das wie vielte Stück im Catechismo sind die Zehen Gebote?

Antw. Das Erste.

34. Wieviel sind Haupt-Stücke im Catechismo?

Antw. Fünffe/ als: 1. Die Zehen Gebote / 2. Der Christl. Glaube/

3. Das Vater Unser / 4. Das Sacrament der heiligen Tauffe/

5. Das Sacrament des Altars.

35. Was fordern die Zehen Gebote?

Antw. Gute Werke / welche Gott geboten.

36. Was verbeut Gott in den Zehen Geboten?

Antw. Die Sünde.

37. Was ist die Sünde?

Antw. Das Unrecht / und alles/ was wider Gottes Gebot ist.

38. Von wo kömmt die Sünde?

Antw. Vom Satan / der die ersten Eltern im Paradies verführte unter der Gestalt der Schlangen.

39. Wie vielerley ist die Sünde?

Antw. Zweyerley. Die Erb-Sünde und die wirkliche Sünde.

40. Was ist die Erb-Sünde?

Antw. Eine Verderbniß des ganzen Menschen.

41. Wie heist die Erb-Sünde an uns sonsten?

Antw. Der alte Adam.

42. Was haben wir durch die Erb-Sünde verlohren?

Antw. Das Ebenbild Gottes/ und die vollkommene Erkännniß Gottes/ die rechtschaffene Gerechtigkeit und Heiligkeit.

43. So können wir Gott nicht mehr vollkommen erkennen?

Antw. Nein / in diesem Leben nicht.

44. Können wir aber Gott gnugsam erkennen, und was zur Seeligkeit zu wissen und zu gläuben nöchig ist?

Antw. Ja.

45. Worans?

Antw. Aus Gottes heiligem Worte.

46. In welchem Buche haben wir Gottes Wort?

Antw. In der Bibel/ oder heiligen Schrift.

47. Wie wird die heil. Schrifte eingeheilet?

Antw. In Zwen Theile/ in Gesetz / und Evangelium.

48. Was lehret das Gesetz?

Antw. Was wir thun und lassen sollen.

49. Wo haben wir das Gesetz?

Antw. In den heiligen Zehen Geboten / die einen kurzen Begriff des Gesetzes Moysis in sich fassen.

50. Was

50. Was lehret das Evangelium?

Antw. Es lehret uns **JESUM** Christum / als den wahren Messiam und Heyland der Welt erkennen / an ihn gläuben / und durch den Glauben selig werden.

51. Muß man an **JESUM** glauben?

Antw. Ja / denn er ist der einige von **GOTT** verordnete Seeligmacher.

52. Was hat man vor Schaden, wenn man nicht an **Christum** glaubet?

Antw. Man wird nicht selig / wer nicht gläubt / der wird verdammmt / Marc. 16. v. 16.

53. Glauben die heutigen Juden an **JESUM** Christum?

Antw. Nein / sie glauben nicht an **JESUM** / sondern erwarten eines andern.

54. Werden sie denn selig?

Antw. Nein.

55. Warum nicht?

Antw. Weil sie nicht gläuben.

56. Haben auch die Jüden im Alten Testament gegläubet, daß **GOTTES** Sohn werde in der Zeit Mensch werden, und für die Menschen leiden und sterben?

Antw. Ja / das stehet klar Ela.

c. 53.

57. Was war denn vor ein Unterschied zwischen dem Alten und Neuen Testament?

Antw. Im Alten Testament gläubten sie an den Sohn **GOTTES**, der da solte Mensch werden. Im Neuen an den Sohn **GOTTES** / der da ist Mensch worden / und das Werk der Erlösung vollbracht hat.

58. Wenn werden wir **GOTT** vollkommen erkennen?

Antw. Im ewigen Leben.

59. Ist denn ein ewiges Leben?

Antw. Ja / allerdings ; sonst wäre unser Glaube eitel / I. Cor. c. 15.

60. Wer hats uns bereitet?

Antw. **GOTT** der Vater.

61. Wer hat uns solches erworben?

Antw. **GOTT** der Sohn.

62. Wer hat uns solche Wahrheit versegelt?

Antw. **GOTT** der heilige Geist / der uns durch den Glauben auch heiliget.

63. Wodurch wolte ihr denn in das ewige Leben kommen?

Antw. Allein durch **JESUM** Christum / im Glauben.

§ 2

64. Röm.

64. Können wir auch in diesem Leben vollkommen heilig und gerecht leben?

Antw. Nein / denn die Sünde klebet uns immer an.

65. Durch wessen Gerechtigkeit werden wir gerecht?

Antw. Durch JESU Christi Gerechtigkeit / die er durch sein Leiden und Sterben erworben / und den Gläubigen schenckt und zurechnet.

66. Wie erlangen wir sie?

Antw. Durch den Glauben. Christi Blut und Gerechtigkeit / ist mein Schmuck u. Ehren-Kleid / damit will ich vor Gott bestehn / wenn ich im Himmel werd eingehn.

67. Wenn werden wir vollkommen gerecht und heilig seyn?

Antw. Im ewigen Leben / nach der Auferstehung von den Todten.

68. Was haben wir noch mehr durch die Erb-Sünde verlohren?

Antw. Die Unsterblichkeit des Leibes.

69. Müssen wir hier sterben?

Antw. Ja.

70. Warum müssen wir sterben?

Antw. Um der Sünde willen.

71. Wenn werden wir die Unsterblichkeit wieder erlangen?

Antw. Nach diesem Leben.

72. Was ist die wirkliche Sünde?

Antw. Was der Mensch böses dencket / thut und redet.

73. Gläubest du, daß du ein Sünder seyest?

Antw. Ja / ich glaube es / ich bin ein Sünder.

74. Woher weißt du das?

Antw. Aus den Heil. Zehen Geboten / die habe ich nicht gehalten;

75. Was hat Gott im 1. Gebot vor Sünden verboten?

Antw. Die Abgötterey.

76. Was im 2. Gebot?

Antw. Den Mißbrauch des Namens Gottes.

77. Was ist Gottes Nahme?

Antw. Gott selbst nach seinem Wesen, Willen und Wohlthaten.

78. Wie wird Gottes Nahme gemißbraucht?

Antw. Mit Fluchen / gottlosen Schweren / Zaubern / Lügen und Erügen.

79. Was hat Gott im 3. Gebot verboten?

Antw. Die Entheiligung des Sonn- und Feyer-Tages.

80. Wie wird der Sonn- und Feyer-Tag entheiligt?

Antw. Mit der täglichen und sündlichen Arbeit / ic. mit Saufen / Spielen / sündlichen Tanzen.

81. Was

81. Was ist vor Sünde in dem
4. Gebot verboten?
Antw. Der Ungehorsam gegen
Eltern und Oberherren.
82. Was vor Sünde ist im 5. Ge-
bot verboten?
Antw. Der unrechtmäßige
Zorn/zanken/schlagen und tödten.
83. Was vor Sünde hat Gott
im 6. Gebot verboten?
Antw. Hurerey, Ehebruch und
alle Unreinigkeit.
84. Was hat Gott vor Sün-
den im 7. Gebot verboten?
Antw. Diebstahl und alle Unge-
rechtigkeit/u. Betrug des Nächsten.
85. Was vor Sünde hat Gott
im 8. Gebot verboten?
Antw. Lügen / Lästern und
falsch Zeugniß wider den Nächsten.
86. Was vor Sünden hat Gott
im 9. u. 10. Gebot verboten?
Antw. Böse Lüste und Gedan-
cken des Herzens.
87. Habt ihr alle diese Sünden
gelassen?
Antw. Nein/ich habe gesündigt
in Gedanke/Worten u. Werken.
88. Was hast du mit deinen Sün-
den bey Gott verdienet?
Antw. Seinen Zorn/ Ungnade/
zeitlichen Tod/ewige Verdammniß.
89. Hoffest du auch selig zu
werden?
Antw. Ja ich hoffe es.
90. Wes trödest du dich denn?
Antw. Meines lieben Herrn
JESU Christi.
91. Was hat denn Christus vor
dich gethan, daß du dich sein
trödest?
Antw. Er ist für mich gestorben/
und hat sein Blut am Creutz vor
mich vergossen zur Versöhnung
Gottes.
92. Wie ist Christus gestorben,
er ist der wahre Gott?
Antw. Nach seiner menschlichen
Natur.
93. Hat denn Jesus Christus
eine menschliche Natur?
Antw. Ja / er ist wahrer Gott
und Mensch.
94. Von wem hat er die Gott-
heit?
Antw. Von Gott dem Vater in
Ewigkeit.
95. Beweise, daß Christus wahr-
er Gott ist?
Antw. Gott spricht zu seinem
Sohn im 2. Psal. Du bist mein
Sohn/ heute/ das ist / von Ewig-
keit hab ich dich gezeuget.
96. Wenn hat Gott seinen Sohn
gezeuget?
Antw. von Ewigkeit.
97. Von wem hat er die Mensch-
heit?
Antw. Von der Jungfrau Ma-
ria.

98. Warum ist Christus Mensch
geböhren?

Antw. Daß er könnte vor uns
leiden und sterben.

99. Wo stehet das alles?

Antw. Im andern Articül.

100. Wie heißet der 2. Articül?

Antw. Ich gläube an **IESUM**
Christum/ Gottes einigen Sohn
unsern Herrn ic.

101. Was heißet Iesus?

Antw. Ein Seligmacher.

102. Was heißet Christus?

Antw. Ein Gesalbter.

103. Wie wurde Christus im Al-
ten Testament genennet?

Antw. Der Messias.

104. Solte der kommen in die
Welt?

Antw. Ja.

105. Was solte er thun?

Antw. Die Sünder erlösen.

106. Hatte er es versprochen?

Antw. Ja/ ich will sie erlösen aus
der Hölle/ und von Tod erret-
ten/ Hol. 13. v. 14.

107. Wer ist aber der rechte
Messias.

Antw. Iesus Christus/ Got-
tes Sohn/ wahrer Gott und
Mensch/ von welchem Moses und
die Propheten geschrieben.

108. Wenn solte Messias kom-
men?

Antw. Wenn das Jüdische

Volck würde das Regiment ver-
lohren haben.

109. Beweise es aus dem Alten
Testament?

Antw. Im 1. Buch Mose am
49. Capitel v. 10. Es wird das Ge-
pter von Juda nicht entwendet
werden / noch ein Meister von
seinen Füßen / bis der Held kom-
men / und demselben werden die
Völcker anhangen.

110. Wer ist der Held?

Antw. **IESUS** Christus/ der
zwey-stämmige Held / Gott und
Mensch in einer Person.

111. Wo solte Messias oder Chri-
stus geböhren werden?

Antw. Zu Bethlehem in Juda.

112. Von wem solte Christus
oder Messias geböhren werden?

Antw. Von der Jungfrau Ma-
ria.

113. Beweise es aus der Zeit.
Schrift?

Antw. Esa. 7. v. 14. Siehe eine
Jungfrau ist schwanger/ und wird
einen Sohn gebähren / den wird
sie heißen Emanuel.

114. Ist denn Christus, oder der
Messias geböhren?

Antw. Ja / da die Zeit erfüllet
war / sandte Gott seinen Sohn/
geböhren von einem Weibe / und
unter das Gesetz gethan / auf daß
er

er die / so unter dem Gesetz waren /
erlösete / und wir die Kindschafft
empfiengen. Gal. 4. v. 4. 5.

115. Haben aber die Jüden im
Alten Testament gewußt und ge-
glaubet, daß Gottes Sohn wird
Mensch werden, leiden und ster-
ben und die Menschen erlösen?

Antw. Ja.

116. Woher haben sie es gewußt?

Antw. Aus dem Spruch 1. Buch
Mose am 3. v. 15. Des Weibes
Saamen soll der Schlangen den
Kopff zertreten / und sie wird ihn
in die Fersen stechen.

117. Wer ist der Weibes Saame?

Antw. Gottes Sohn / der ist
einer Weibes-Person und Jung-
frau Sohn worden.

118. Was heisset der Schlangen
den Kopff zertreten?

Antw. Die höllische Schlange/
den Teuffel überwinden / und sei-
ne Wercke zerstören.

119. Was heißt den Weibes-
Saamen in die Fersen stechen?

Antw. Die Menschheit in Chri-
sto plagen / martern / creuzigen /
u. alles schmerzliche Leiden anthun.

120. Ist Christus und Messias ei-
nerley; Heißt Christus ein Ge-
salbter; So frage ich: Wer hat
Christum gesalbet?

Antw. Gott der Vater.

121. Womit ist er gesalbet?

Antw. Mit dem heiligen Geist.

122. Nach welcher Natur ist er
gesalbet?

Antw. Nach seiner menschlichen
Natur.

123. Wozu ist Christus gesalbet?

Antw. Zum Hohenpriester / Pro-
pheten und Könige.

124. Was hat er gerhan als Ho-
herpriester?

Antw. Er hat sich vor uns geopff-
ert und bittet vor uns.

125. Haben sie auch im Alten
Testamente von Christi
Opffer gewußt?

Antw. Ja.

126. Beweise, daß sie im Alten
Testament von des Messia
Opffer gewußt?

Antw. Abraham solte seinen ei-
nigen Sohn opffern / den Isaac / 1.
B. Mose am 22. zum Vorbilde
von dem Opffer des Messia.

127. Wer befahl das dem Ab-
raham?

Antw. Der wahre drey-einige
Gott.

128. Was opfferte Abraham
an Isaacs statt?

Antw. Ein Schaaf in der Dor-
nen-Hecken.

129. Was bedeutet das?

Antw. Christus werde als das
Lamm

Lamm Gottes in der Dornen-
Crone am Creuz geopffert werden.

130. Woher wußten sie noch mehr
von des Meßia Opffer?

Antw. Aus den vielen Opffern.

131. Welches ist das rechte
Sünd-Opffer?

Antw. JESUS Christus ein-
mahl geopffert vor die Sünde der
Welt.

132. Wo ist er geopffert?

Antw. Am Creuze; wir singen:
O Lamm Gottes unschuldig/ am
Stamm des Creuzes geschlachtet.

133. Was hat er mehr gethan als
Hoherpriester?

Antw. Er bittet vor uns.

134. Beweise, daß Christus vor
uns bittet?

Antw. I. Joh. 2. v. 1. 2. Ob Je-
mand sündigt/ so haben wir einen
Vorsprecher bey dem Vater/ JE-
sum Christum/ der gerecht ist/ und
derselbe ist die Versöhnung nicht
allein vor unsere/ sondern vor
der ganzen Welt Sünde.

135. Haben sie im Alten Testa-
ment von Christi Versöhn-
Opffer gewußt?

Antw. Ja/ in dem Opffer von
Versöhn-Böcken/ im 3. B. Mos. 16.

136. Was gieng am Versöhn-Fe-
ste mit den Böcken vor?

Antw. Es wurde auf ihn die

Schuld des Volks gelegt/ und er
wurde hinaus geführet vor das La-
ger.

137. Was hat das bedeutet?

Antw. Christus mußte hinaus
gehen/ und vor der Stadt Jeru-
salem sterben/ und alle Sünde
tragen.

138. Was hat Christus gethan,
als Prophet?

Antw. Er lehret uns recht gläu-
ben und Christlich leben.

139. Was als König?

Antw. Er regieret und schützet
uns?

140. Wie viel Reiche hat er?

Antw. Drey/ das Macht Reich/
das Gnaden-Reich/ und das Eh-
ren-Reich/ oder die ewige Herrlich-
keit.

141. In welchem Reiche lebet
ihr iesz?

Antw. In Macht-Reich.

142. In welchem Reich verlanget
ihr iesz?

Antw. Ins Gnaden-Reich der
Christlichen Kirche.

143. Wodurch wolt ihr dahin
kommen?

Antw. Durch die Heil. Tauffe.

144. Was ist die Tauffe?

Antw. Die Tauffe ist nicht allein
schlecht Wasser/ sondern sie ist das
Wasser in GOTTES Gebot
ver/

verfasset / und mit Gottes Wort verbunden.

145. Wer hat die Tauffe eingesetzt?

Antw. Jesus Christus.

146. Ist die Tauffe ein Sacrament?

Antw. Ja.

147. Wie viel sind Sacramenta?

Antw. Zwey / die heilige Tauffe und das heilige Abendmahl.

148. In wessen Nahmen muß die Tauffe verrichtet werden?

Antw. Im Nahmen Gottes des Vaters / Sohns und des H. Geistes.

149. Womit muß man tauffen?

Antw. Mit Wasser.

150. Was wird in der Tauffe weggenommen?

Antw. Die Verdammlichkeit der Sünde.

151. Wer hat die Verdammlichkeit weggenommen?

Antw. Christus / fürwahr er trug unsere Krankheit / Esa. 53. v. 5.

152. Wird der Christe zweymahl geböhren?

Antw. Ja / einmahl leiblich / das andere mahl geistlich / und das heisset die Wiedergeburt.

153. Welche Geburt ist die seligste?

Antw. Die in der Heiligen Tauffe.

154. Wer wird da unser Vater?

Antw. Gott der Vater.

155. Wer wird da unsere Mutter?

Antw. Die Christliche Kirche.

156. Wer wird unser Bruder?

Antw. Jesus Christus.

157. Werden alle, die getaufft sind, selig?

Antw. Ja / wenn sie glauben / und in demselben beständig verharren bis an ihr Lebens-Ende.

158. Wenn ihr im Gnaden-Reich seyd, in welchem Reich Christi verlanget ihr darnach?

Antw. In des Ehren-Reich der Herrlichkeit.

159. Wenn kommt ihr dahin?

Antw. Wenn ich seligsterbe / und von den Todten auferstehe; unterdeß ist die Seele in Gottes Hand / und rühret sie keine Quaalen an.

160. Wo kommt eure Seele hin?

Antw. In den Freuden-Himmel.

161. Wer bringet sie dahin?

Antw. Die heiligen Engel.

162. Warum nicht ins Fege-Feuer?

Antw. Es ist kein Fege-Feuer; die heilige Schrift weiß nichts vom Fege-Feuer.

163. Wo kommt der Leib hin?

Antw. In die Erde.

Ⓞ

164. Wird

164. Wird er immer in der Erden bleiben?

Antw. Nein/er wird auferstehen.

165. Wer wird ihn auferwecken?

Antw. Gott Vater/Sohn und Heiliger Geist.

166. Beweise es aus der Heiligen Schrifft?

Antw. Job. 19. Ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/ und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken.

167. Ist denn euer Erlöser auch auferstanden?

Antw. Ja.

168. Nach welcher Natur?

Antw. Nach der menschl. Natur.

169. Ist er denn gestorben?

Antw. Ja/ nach seiner menschlichen Natur.

170. Beschwegen?

Antw. Er ist um unsere Missethat willen verwundet/ und um unsere Sünde willen zerschlagen.

171. Wo ist er gestorben?

Antw. Am Creuze/ wir hatten mit unsern Sünden die höllische Pein verdient.

172. Wo hat er denn davor gedüßet?

Antw. Am Creuze u. im Delgarte.

173. Wie lange ist er todt gewesen?

Antw. Bis an den dritten Tag.

174. Wo haben sie denn den todtten Messiam hin?

Antw. Sie legten ihn in Josephs Grab.

175. Was hat er mit sich ins Grab genommen?

Antw. Unsere Sünde.

176. Ist der Sohn Gottes noch todt im Grabe?

Antw. Nein.

177. Es stehet im 2. Artickel, er sey niedergefahren zur Hölle, nach welcher Natur ist er zur Hölle gefahren?

Antw. Nach seiner menschl. Natur.

178. Was hat er gethan in der Hölle?

Antw. Er hat sich gezeiget/ als ein Überwinder des Teuffels.

179. Beweise es aus Gottes Wort:

Hof. XIII. v. 14. Tod/ ich will dir eine Giftt seyn/ Hölle/ ich will dir eine Pestilenz seyn.

180. Also haben wir aus Christi Auferstehung auch Trost?

Antw. Ja freylich.

181. Welcher ist's?

Antw. Ich werde auch auferstehen; Ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/ und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, Job. 19.

182. Nach welcher Natur ist Christus gen Himmel gefahren?

Antw. Nach seiner menschl. Natur.

183. So

183. So ist Christus Jesus nicht mehr bey uns?

Antw. Ja / er ist bey uns unsichtbar bis an der Welt Ende.

184. Wo hat er uns seinen Leib zu essen und sein Blut zu trincken vermacht?

Antw. Im Heil. Abendmahl.

185. Warum heißet es das Abendmahl?

Antw. Weil es zu Abend eingelegt ist.

186. Warum heißet es das Sacrament des Altars?

Antw. Weil es bey denen Altären wird außgetheilet.

187. Wer hat es eingelegt?

Antw. Unser Herr Jesus Christus.

188. Was ist das Sacrament des Altars?

Antw. Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trincken von Christo selbst eingelegt.

189. Wie heißen die Worre der Einsetzung?

Antw. Unser Herr Jesus Christus in der Nacht / da er verrathen ward ic.

190. Vor wem ist das Abendmahl eingelegt?

Antw. Vor uns Christen.

191. Was haben wir da zu essen?

Antw. Christi Jesu Leib / in / mit und unter dem geseegneten Brod.

192. Was haben wir da zu trincken?

Antw. Christi Jesu Blut / in / mit und unter dem geseegneten Wein.

193. Wie ist Christi Leib und das Brod beysammen?

Antw. Sacramentlich vereinigt.

194. Wie ist Christi Blut und der Wein beysammen?

Antw. Sacramentlich vereinigt.

195. Wenn geschiehet die Vereinigung?

Antw. Wenn es der Prediger seegnet / und der Mensch isset und trincket.

196. Was soll man mit dem Abendmahl machen?

Antw. Essen und trincken / wie es Christus befohlen.

197. Soll mans anbeten?

Antw. Nein.

198. Weshwegen gehet man zum Abendmahl?

Antw. Zur Vergebung der Sünden.

199. Werden alle / die zum Heil. Abendmahl gehen, Vergebung der Sünden erlangen?

Antw. Nein.

200. Welche sünde, die sie erlangen?

Antw.

Antw. Die Bußfertigen und Gläubigen.

201. Was ist die Buß?

Antw. Eine Befehung zu Gott.

202. Wie viel sind Stücke der Buße?

Antw. Zwey/ Reu und Leid über die Sünde/ und der wahre Glaube an JESUM Christum.

203. Sind dir deine Sünden auch leyd?

Antw. Ja es ist mir leyd/ daß ich wider Gott gesündigt/ und seine Straffe verdienet habe.

204. Wer hat sich eurer Seelen angenommen?

Antw. JESUS Christus.

205. Womit wird das bewiesen?

Antw. Das ist je gewislich wahr/ und ein theures werthes Wort/ daß JESUS Christus kommen ist in die Welt die Sünder selig zu machen.

206. Was soll auf die Buße folgen?

Antw. Der neue Gehorsam gottselig zu leben.

207. Kan ich denn das aus eigenen Kräfte erlangen u. leisten?

Antw. Nein.

208. Wer würckete denn solches?

Antw. Der Heil. Geist durchs Evangelium.

209. Mus ich ihn darum anruffen?

Antw. Ja.

210. Wer ist aber der G. Geist?

Antw. Die Dritte Person in der Gottheit?

211. Ist er auch der wahre Gott?

Antw. Ja.

212. Woher beweise ichs?

Antw. Er hat die Welt erschaffen/ I. B. Mos. 1. Er ist von Ewigkeit/ und geht vom Vater und Sohn auß/ und wird in die Herzen der Gläubigen gesandt.

213. Was hat der Heil. Geist an denen Menschen gethan?

Antw. Er heiliget sie.

214. Wenn heiliget er sie?

Antw. In der Tauffe/ durchs Wort/ Abendmahl und Gebet.

215. Welches sind des Heil. Geistes Gaben?

Antw. Glaube/ Liebe/ Gebet/ Hoffnung, Gedult u. alles Gutes.

216. Was ist der wahre Glaube?

Antw. Eine gewisse Zuversicht des/ das man hoffet/ und nicht zweiffelt an dem/ das man nicht siehet/ sonderlich sich verläßt auf Gottes Barmherzigkeit in Christo.

217. Wie viel gehören Stücke zum wahren Glauben?

Antw. Drey/ die Erkenntniß/ der Beyfall/ u. das Vertrauen auf Christi theures Verdienst.

218. Woher nehme ich die Erkenntniß?

Antw. Aus Gottes Wort.

219. Wer

219. Wer wirket den Beyfall
und das Vertrauen.

Antw. Gott der heilige Geist
im Evangelio.

220. Wer stärcket und erhalte den
Glauben?

Antw. Gott der Heil. Geist.

221. Wodurch stärcket Gott
der Heilige Geist den
Glauben?

Antw. Durchs Wort Gottes/
und die heiligen Sacramenta.

222. Sind nur 2. Sacra-
menta?

Antw. Ja/nicht mehr als Zwey/
wie oben angeführet.

223. Warum sind nicht mehr als
zwey Sacramenta?

Antw. Jesus Christus hat nicht
mehr eingesetzt / denn diese 2. als
wahre Gnaden-Mittel.

224. Wo heiliget uns der Hei-
lige Geist?

Antw. In der Christlichen Kirche.

225. Welche ist die wahre und
rechte Christliche Kirche?

Antw. Wo Gottes Wort recht
gelehret wird / und wo die Sa-
cramenta recht nach Christi Einse-
zung ausgetheilet werden.

226. Ist das die wahre Christl.
Kirche, wo man lehret, die Men-
schen müssen durch ihre gute
Wercke seelig werden?

Antw. Nein.

227. Wodurch müssen sie denn
seelig werden?

Antw. Allein durch den Glauben
an Jesum.

228. Ist das die wahre Christ-
liche Kirche, wo gelehret wird,
man müsse die verstorbene Heili-
gen als Vorbitter anrufen?

Antw. Nein / du sollt Gott al-
lein anbeten.

229. Wer ist aber ener Vora-
bitter?

Antw. Jesus Christus.

230. Ist aber das die wahre Kir-
che, wo wir Gott in dem Nah-
men JESU Christi um Verge-
bung der Sünden bitten / und
auf sein theures Verdienst uns
verlassen?

Antw. Ja.

231. Welches ist wohl das beste
Gebet?

Antw. Das heilige Vater unser.
232. Wer hats gemacht?

Antw. Jesus Christus.

233. Wie wirds eingetheilet?

Antw. In die Vorrede / Sieben
Bitten und Beschluß.

234. Wer ist der Vater, den wir
anrufen?

Antw. GOTT Vater / Sohn
und Heiliger Geist.

235. Was hat Gott der Vater,
als Vater an euch gethan?

Antw. Er hat mich erschaffen.

236. Was hat **GOtt** der **Sohn**
an euch gethan?
Antw. Er hat mich erlöset.
237. Was hat **GOtt** der **Heilige**
Geist an euch gethan?
Antw. Er hat mich geheiligt.
238. Wie heisset die erste
Bitte?
Antw. Geheiligt werde dein
Nahme.
239. Wie wird **GOttes** **Nahme**
geheiligt?
Antw. Mit reiner Lehre und
Glauben u. mit gottseligen Leben.
240. Wie heisset die andere
Bitte?
Antw. Dein Reich komme.
241. Welch Reich soll kommen?
Antw. Wir bitten / **GOtt** soll
sein Gnaden-Reich bey uns erhal-
ten / und uns ins Ehren-Reich
aufnehmen.
242. Wie heisset die dritte
Bitte?
Antw. Dein Wille geschehe wie
in Himmel also auch auf Erden.
243. Was will **GOtt** von uns
haben?
Antw. Wir sollen recht glauben/
Christlich leben u. gedultig leiden.
244. Wer thut **GOttes** Willen
im Himmel?
Antw. Die heiligen Engel und
- Außerwehlten / die loben und
preisen **GOtt**.
245. Wie heisset die vierdee
Bitte?
Antw. Unser täglich Brod gieb
uns heute.
246. Was heisset täglich
Brod?
Antw. Alles / was zur Leibes-
Nahrung und Nothdurfft gehö-
ret.
247. Warum nennen wir das al-
les Brod?
Antw. Weil wir es so nothwend-
ig brauchen als Brod.
248. Warum bitten wir nur
heute ums Brod?
Antw. Weil wir nicht wissen / ob
wir morgen noch leben werden.
249. Was isst vor Schuld, die
wir in der 5. Bitten nen-
nen?
Antw. Die Sünden-Schuld.
250. Wer bezahlet die Schuld?
Antw. **IESUS** Christus.
251. Wornit?
Antw. Mit seinem theuren
Blute.
252. Wer sind unsere Schuldig-
er?
Antw. Unsere Feinde und Be-
leidiger.

253. Wie

253. Wie sollen wir unsern Fein-
den begegnen?

Antw. Von Herzen vergeben.

254. Wie heisset die sechste
Bitte?

Antw. Und führe uns nicht in
Versuchung.

255. Wider welche Versuchung
bitten wir in der 6. Bitte?

Antw. Wider die Versuchung
des Teuffels/ der bösen Menschen/
und unsers Fleisches und Bluts
zur Sünde.

256. Wozu versucht uns
GOTT mit Creuz und
Trübsal?

Antw. Zum Glauben/ Gebet/
Gedult und allen Guten.

257. Wie heisset die siebende
Bitte?

Antw. Sondern erlöse uns von
dem Ubel.

258. Wenn werden wir von
allen Ubel erlöset?

Antw. Wenn wir selig ster-
ben.

259. Will uns GOTT das ge-
ben, warum wir ihn
bitten?

Antw. Ja/ wenn wir bußfer-
tig/ im Glauben und nach seinen
Willen bitten.

260. Können wir die Gaben
GOTTES alle auf ei-
nerley Art er-
bitten?

Antw. Nein.

261. Wie bitten wir um die geist-
lichen Gaben?

Antw. Ohne Bedingung.

262. Wie bitten wir um die
leiblichen Gaben?

Antw. Mit Bedingung/ und
wenn es GOTTES Wille ist.

263. Ist die Heilige Tauffe eine
geistliche oder leibliche
Wohthat?

Antw. Eine geistliche Gabe.

264. Ist der wahre Glaube
eine geistliche Sa-
be?

Antw. Ja.

265. So bittet ihr nun von Her-
zen um die heilige Tauffe, und
um den Heiligen Geist?

Antw. Ja.

266. So wolleth ihr auch in sol-
chem Tauff-Bande und im wahren
Glauben an IESUM CHRIS-
TUM bey der wahren Evans-
gelischen Religion bis
an euer Ende be-
harren?

Antw. Ja/ durch die Krafft des
heiligen Geistes.

Nach

Nach dieses Examinis Endigung wurde der Täufling zur Beständigkeit ermahnet / das Lied: Christ unser Herr zum Jordan kam / abgesungen / so dann die heilige Tauffe nach der Kirchen-Agende, mutatis qua Circumstantiam ætatis in Catechumeno murandis, verrichtet / anstatt des Evangelii aus Marc. 10. v. 13--16. die Historie ex Actis Apostol. cap. 2. v. 37--41. gelesen / und der Täufling mit dem Nahmen Gottlieb Christian / den er selbst verlanget / benennet / worauf der Actus mit dem Liede: Es wolt uns Gott genädig seyn / gesprochen / Collecte am Sonnabend zu Morgen / Allmächtiger / ewiger Herr Gott / der du den Irrenden das Licht der Wahrheit ic. und Kirchen-Seegen / sammt dem Lob-Besang: Sey Lob und Ehr mit hohen Preiß ic. beschlossen / so dann der neue Christe in seinem Wester-Hembde / nach empfangenen Präsenten und Glück-Wunsch / vom Herrn Superintendenten und dem Mittags-Prediger wieder in die Superintendentur geführt wurde.

Dem Drey Einigen GOTT sey vor diese sonderbare Gnade und Erleuchtung / an diesem armen Menschen erzeiget / herzlich Lob und Dank gesaget! Er erhalte diesen neuen Sohn in seiner Gnade / bewahre ihn vor den Argen kräftiglich / und verleihe ihm Beständigkeit zu seiner Seelen Seligkeit / Amen / Amen!



Ka 5260 QK W8

n. 1

Inches

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

Centimetres

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315

316

317

318

319

320

321

322

323

324

325

326

327

328

329

330

331

332

333

334

335

336

337

338

339

340

341

342